

September / Oktober 2023

Ausgabe 236



Herausgeber:
Der Magistrat der
Stadt Wetzlar

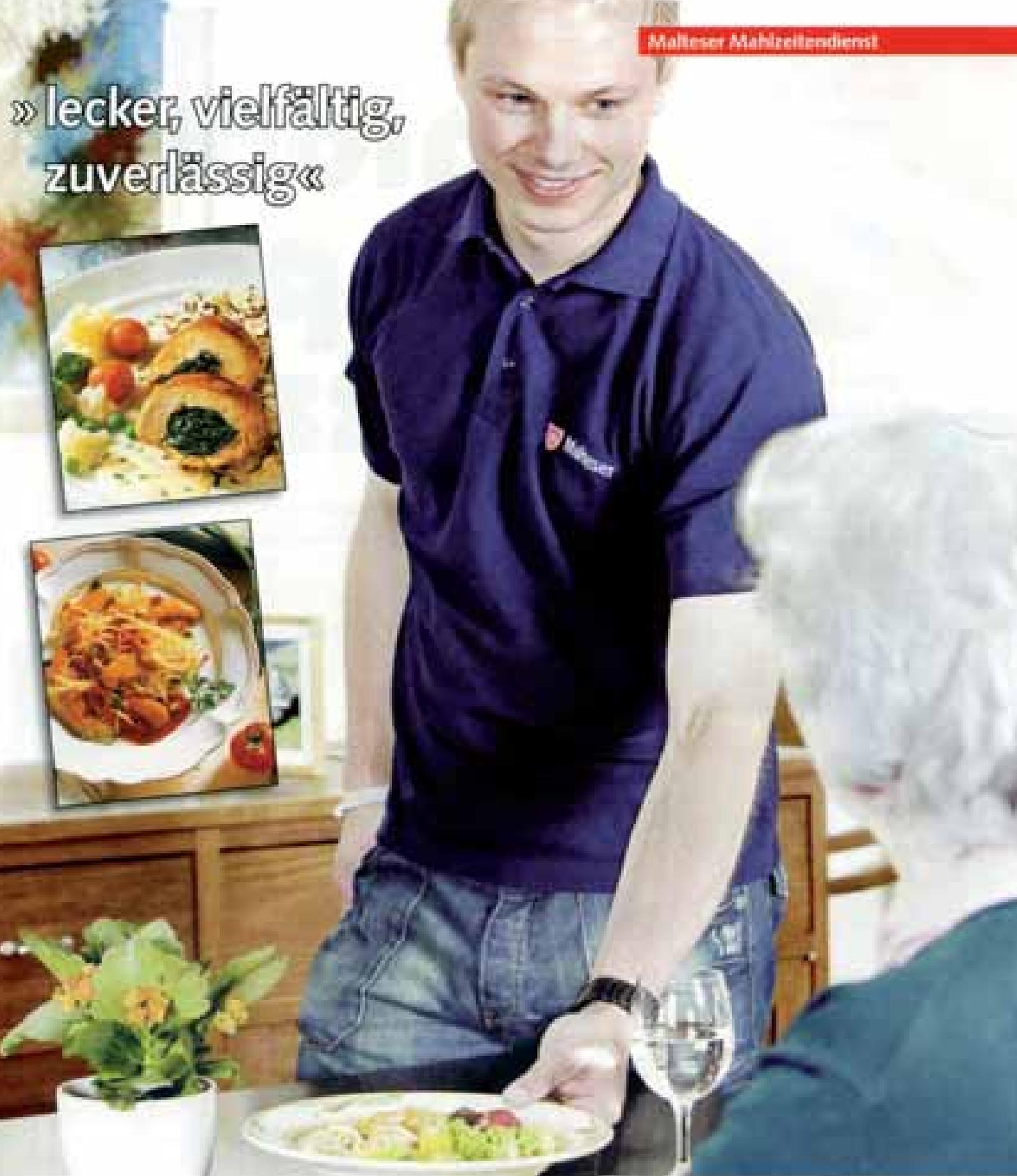
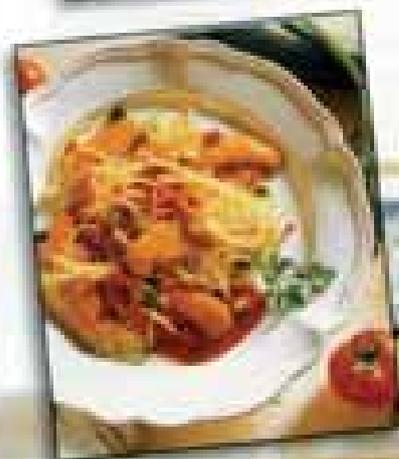
senioren post wetzlar



Das Lahnfurtchen im Herbst
Foto: Anja Sehrt

Für alle:
Kostenlos zum
Mitnehmen!

»lecker, vielfältig,
zuverlässig«



Ihr freundlicher Menüservice für zu Hause!
Appetit auf ein Probemenü? Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

Tel.: 0 64 41 / 94 94-236

Weitere Infos: www.malteser-wetzlar.de



Malteser

...weil Nähe zählt.

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Liebe Leserin, lieber Leser	4	Ausflugstipp	
		-Himmlische Aussichten	
Aus der Stadtgeschichte		- Ein Spaziergang zur Himmelswiese	22
- Jüdisches Leben in Wetzlar.....	5,6,7		
- Protest, Wehmut, Erinnerung –		Büchertipp	
St. Walburgis.....	8,9,10	Schöne Wörter	23
Reisen			
- Am Bodensee	11,12,13	Seniorenpolitik	
		-Das Internetcafé Seniorenklick zieht um.....	24,25
Weltgeschehen		Die 5. Sitzung des Seniorenrates	26
- LKW mit Lebensmitteln strandet			
im Morast.....	14,15	Unser Preisrätsel	27
Aus den Museen			
-Die Geschichte der Elefantenuhr	16,17	Wer hat gewonnen?	28
Wetzlar aktuell			
-, „Wetzlar erinnert e.V.“ wird zehn Jahre alt....	18	Impressum	29
Aquarellzauber	19		
Unterhaltung		Informationsseiten	I - VIII
-Lenchen liebt Goethe... ..	20		
-Gedichte über die Liebe	21		

Liebe Leserin, lieber Leser.

**Ich liebe das Septembergelb,
Den Morgentau auf Spinnenfäden,
Der kurzen Tage stummes Reden,
Das Blatt, das nichts am Baum mehr hält
Der Krähe Ruf, das Stoppelfeld -
Mehr als des Frühlings Drang und Hast
Ist es der Herbst, der zu mir paßt.**
Aus dem Englischen, 19.Jh.

Im September gibt es noch ein paar warme
Sonnentage, und es ist Erntezeit für Apfel,
Birne Zwetschge und die Weinlese steht an.

Es ist ein alter Brauch, von einem Spaziergang
in Wald und Flur etwas mit nach Hause zu
bringen. Kinder sammeln gern Kastanien und
basteln Tiere, Männchen, Weibchen und Kinder
mithilfe von Streichhölzern.

Dazu jede Menge interessanter Steine, bunte
Blätter und Tannenzapfen. Schon bald entsteht
daraus ein Bauernhof oder für Erwachsene, die
gern spielen, ein meditativer Zen-Minigarten.
So kann die Herbstzeit zu einer schönen Ab-
wechslung werden, wenn es draußen stürmt
und regnet.

Eine gute Aktion der Stadt ist die „Zukunfts-
werkstatt für die Wetzlarer Altstadt“ - die in die-
sem Sommer speziell für Kinder und Jugend-
liche stattfand und bei der es neue Ideen zum
Leben in der Altstadt ging.

Auch ältere Leute haben zu diesem Thema
Ideen: Trinkwasserstellen und viele Sitzbänke
unter Bäumen, Neuanpflanzung von Obstbäu-
men in den Parks, und „fliegende“ Händler mit
Obst- und Gemüseangeboten in den Altstadt-
straßen, so daß man nicht für alles und jedes in
die Discounter muß!!

Und dann die Stadt zum essen...! Wie in An-
dernach zum Beispiel, wo die Anwohner selbst
in Beeten direkt in der Altstadt Gemüse zum

kostenfreien Verzehr anbauen. Das gibt dem
Stadtleben eine besondere soziale Note, und
bereichert auf natürliche Weise sicherlich den
gewünschten sozialen Zusammenhalt unter den
BürgerInnen!

Und nun, lassen Sie sich nicht den September-
Blues einreden. Die Schatten der Sonnenuhr
werden länger, aber wenn Sie die Kraft haben,
nutzen Sie die Kulturangebote des Wetzlarer
Stadtlebens, gönnen Sie sich sentimentale Mo-
mente – sei es ein Gedicht, ein Herbstspazier-
gang oder ein Zugvögelschwarm. Der Oktober
ist auch ein toller Monat, kuschelig bei Kerzen-
schein, Kräutertee, Keks und Buch!

**Genießen Sie die bunte Herbstzeit
und bleiben Sie munter und froh!**

Gunhild Deis-Wiese

Herbst

**Im sanften Ernst kommt er einhergeschritten.
Der Herbst mit reichen, langbegehrten Spenden.
Er teilt sie freudig aus mit vollen Händen.
Ein lieber, guter Gast gar wohlgelitten.**

**In hochbeglückter, froher Menschen Mitten
Mag man ihn feiern, bis die Gaben enden,
Bis an den sonnenhellen Berggeländen
Der Winzer seine Trauben hat geschnitten.**

**Dann ist sie hin, die lichte, schöne Zeit,
der Gabentempel der Natur verlieret
den Reiz der bunten Mannigfaltigkeit.**

**Hin sinkt das Laub, das bunt den Baum noch
zieret,
Und Wald und Flur deckt bald ein graues Kleid,
Das, ach, so sehr mit Schwermut harmonieret.**

Karl Frohne

Jüdisches Leben in Wetzlar Von der Ansiedlung bis zum Pogrom 1349

Um die Mitte des 12. Jahrhunderts begannen jüdische Kaufleute sich in den Wetterauer Reichsstädten anzusiedeln, zu denen neben Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen auch die Stadt Wetzlar zählte. Als Beginn ihrer Ansiedlung in Frankfurt ist das Jahr 1151 belegt. Für Wetzlar lässt sich ein solch genauer Zeitpunkt nicht bestimmen, doch kann davon ausgegangen werden, dass Juden etwa um 1200 in Wetzlar ansässig wurden.

Im Jahr 1180 hatte Friedrich I. – „Barbarossa“ - die Wetzlarer Kaufleute mit denen der Stadt Frankfurt gleichgestellt, indem er auch den Wetzlarern kaiserlichen Schutz und Zollbefreiung gewährte. Von den nachfolgenden Königen und Kaisern des Reiches wurde Wetzlar ebenso gefördert. Zudem lag die Stadt an einem wichtigen Fernhandelsweg: der Hohen Straße, die Frankfurt

mit den Städten Köln und Antwerpen verband. Unter diesen Voraussetzungen konnte sich Wetzlar bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts zu einer bedeutenden Handelsstadt entwickeln. Zu dieser Entwicklung trugen auch die in Wetzlar ansässigen Juden bei, die im Fernhandel und zunehmend im Geldverleih tätig waren.

Der Ansiedlungsbereich der Wetzlarer Juden lag am Aufstieg von der Lahnbrücke (Eselsberg) zur Weißadler- und Krämergasse. In der Verlängerung um die Schwarzadlergasse war das der kürzeste Zugang von der Lahnbrücke zum Butter- und zum Fischmarkt und somit eine handelsstrategisch günstige Lage. Der südlichste Teil des „Judenberges“ war die Steingasse/Judengasse (heute Hertebau), dort befand sich auch die Synagoge. Im Bereich des „Judenberges“ wohnten vorwiegend, jedoch nicht ausschließlich, Juden. Die Urkunden belegen, dass in der Judengasse auch Christen wohnten und dass einzelne Juden unmittelbar am Markt wohnten. Namentlich genannt wird der Jude Lewe. Im Handelsalltag waren Kaufleute darauf angewiesen, kurzfristig größere Geldsummen zur Verfügung zu haben. Da Christen kein Geld auf Zins leihen sollten, boten jüdische Geldverleiher die Möglichkeit, eine benötigte Geldmenge zur Verfügung zu stellen. Leider sind kaum Belege darüber erhalten, wie der alltägliche Geld- und Leihverkehr in Wetzlar verlaufen ist.

Umso bemerkenswerter ist daher der folgende, urkundlich belegte Vorgang, bei dem es um eine außergewöhnlich hohe Geldsumme geht. Im Jahr 1347 gewährte ein Consortium, welches aus drei Wetzlarer Juden und fünf Wetzlarer Christen bestand, dem Ritter Reinhard von Westerburg zwei Darlehen in einer Gesamthöhe von 22.000 Pfund Heller gewährte. Mit der Bildung dieses Consortiums hatten die daran beteiligten Christen einen Weg gefunden, das Verbot des Zinsnehmens zu umgehen.





Wenn wir vor dem Südportal des Wetzlarer Doms stehen, fällt unser Blick auf die Judenkonsole. Zu Füßen der Gottesmutter Maria umschlingt da der Teufel einen bärtigen Mann, der einen Judenhut trägt. Im 13. Jahrhundert sollten Bildnisse wie dieses ihren Betrachtern die Überlegenheit der

christlichen Religion über die jüdische Religion vor Augen führen. In der christlich konstituierten mittelalterlichen Gesellschaft stellten Juden aufgrund ihrer Religion eine unterlegene Minderheit dar. Doch im wirtschaftlichen Bereich waren die Angehörigen dieser Minderheit ihren christlichen Mitbewerbern oft überlegen.

Weil Juden im Gegensatz zu Christen das Zinsnehmen erlaubt war, waren sie in ihrer Rolle als Geldverleiher unentbehrlich, zugleich aber verhasst. Aus religiösen wie aus wirtschaftlichen Motiven bildete sich eine Feindlichkeit gegen Juden heraus, die gerade in Krisensituationen zur gewalttätigen Verfolgung von Juden, vom Angriff auf Einzelne bis hin zum Pogrom, führen konnte.

Um dem entgegen zu wirken, gewährten die Herrschenden den Juden einen geschützten Sonderstatus. Seit 1236 standen die Juden im Reich als steuerpflichtige Kammerknechte des Königs unter dessen Schutz. In der Folgezeit nutzten die Herrscher ihr Recht, die Juden zu schützen, dahingehend, dass sie frei über Juden und die von ihnen zu leistenden Steuern verfügten. Wann immer ihr Bedarf es verlangte, verliehen und verpfändeten Kaiser und Könige sowohl Juden wie Judensteuern.

In die Anfangsjahre der Regierungszeit von König



Karl IV. fallen die Pestpogrome der Jahre 1348-1350, in deren Verlauf an vielen Orten Juden verfolgt, vertrieben und ermordet wurden. Auch die Wetzlarer Juden traf dieses Schicksal.

Um die Mitte des 14. Jahrhunderts befand sich die Handelsstadt Wetzlar in einer wesentlich schlechteren Lage als zu Beginn des Jahrhunderts. Die ständigen kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Grafen von Solms bedrohten nicht nur die Stadt, sondern auch die Sicherheit der Handelswege. So kam es dazu, dass der wichtige Fernhandelsweg, der von Frankfurt nach Köln und Antwerpen führte, nach Westen verlegt wurde und nicht mehr über Wetzlar verlief. Das wiederum bedeutete hohe Einbußen im hiesigen Handel. Zudem hatten zwei Großbrände weite Teile der Stadt zerstört.

In dieser Lage waren es die Wetzlarer Juden, die in der Stadt bei plötzlichem oder dringendem Geldbedarf sichere und schnelle Hilfe leisten konnten. Als im Jahr der Pest 1349 Graf Johann von Solms Zugriff auf in Wetzlar ansässige Juden nehmen wollte, bemühte sich der Rat der Stadt um deren Schutz. Dann jedoch wendete sich das Blatt.

Im Juni 1349 übergab König Karl IV. seinem getreuen Parteigänger, dem Grafen Johann von Nassau „die Juden der Stadt zu Wetzlar, unser Kammerknechte“. Unter dem neuen „Schutzherrn“ kam es im Frühherbst 1349 zur Verfolgung und Ermordung der Wetzlarer Juden durch Rat und Bürger der Stadt Wetzlar. „Man brande sie sämtlich“ lautet das Wenige, das wir aus den Urkunden über die grausamen Vorgänge selbst erfahren.

Am Besitz der Wetzlarer Juden bereicherten sich sowohl Graf Johann von Nassau als auch die Stadt Wetzlar. Hauptsächlich waren es Gebäude, die in ihren Besitz kamen, so wie das Haus des Juden Lewe am Fischmarkt. Es wurde niedergelegt und an seiner Stelle errichtete die Stadt Wetzlar ihr neues Rathaus.

Andrea Neischwander

Verwendete Literatur: Irene Jung: *Wetzlar - Eine kleine Stadtgeschichte*. Erfurt 2010.

Karl Watz: *Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wetzlar von ihren Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts*. Wetzlar 1966 (Sonderband der Mitteilungen des Wetzlarer Geschichtsvereins 1988).

NEU - jetzt auch
Tagespflege

Lahnstraße 3 · WZ-Naunheim
Tel. 06441 / 3816700

Professionell und gut betreut



- Voll- und Kurzzeitpflege
- Betreuung dementiell veränderter Menschen
- Über vier Jahrzehnte Erfahrung
- Offenes Haus mit freundlicher Atmosphäre
- preiswerter Mittagstisch für Gäste u. Besucher



Altenzentrum

WETZLAR - PARISER GASSE

Pariser Gasse 3 | 35578 Wetzlar
Tel. 06441 / 9954 00 | www.altenzentrum-wetzlar.de

Umsorgt wie im zweiten Zuhause

CARITAS TAGESPFLEGE LAHNAU & BRAUNFELS



📍 Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels
☎ 06441 - 90 26 360

📍 Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach
☎ 06441 - 90 26 350

🌐 www.caritas-wetzlar-lde.de



Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.





Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Wetzlar e.V.

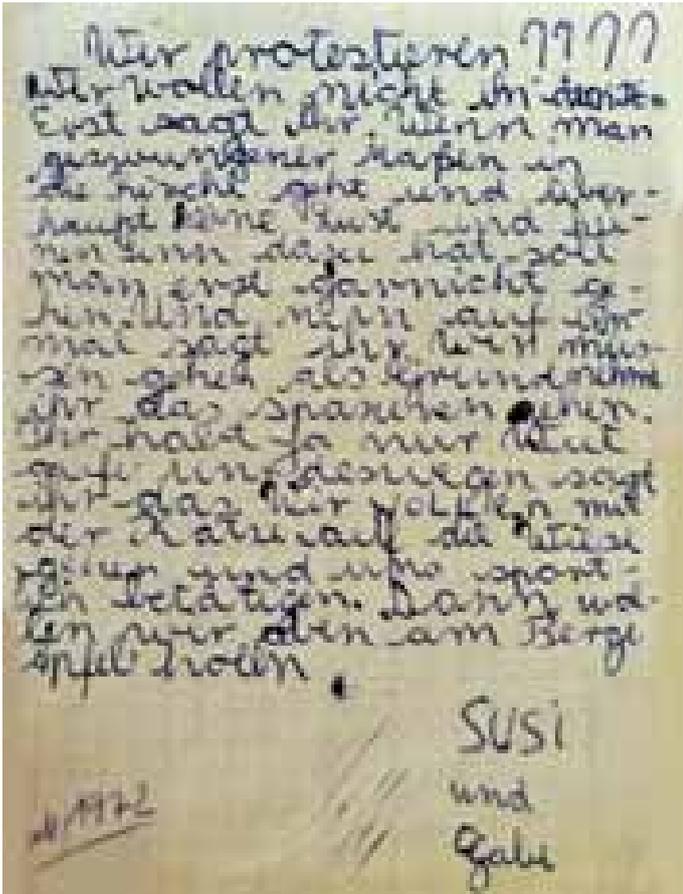
„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e.V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

Protest, Wehmut, Erinnerung - St. Walburgis

Jeden Sonntag in die Kirche gehen zu sollen - das war für meine 11jährige Schwester Susanne irgendwann ein Grund zum Protest; zumal es nicht nach St. Walburgis gehen sollte, sondern in den Dom. Ihren Protest hat sie eindrücklich zu Papier gebracht und mich (drei Jahre älter) – als Verstärkung - gleich mitunterschreiben lassen; was mir wohl sehr gelegen kam. Ob es seinerzeit etwas genutzt hat: wir haben es vergessen. Unsere Eltern empfanden den Protest aber so besonders, dass sie den Zettel jahrzehntelang aufbewahrt haben.



Unser Protest

Ein halbes Jahrhundert später gäbe es einen ganz anderen Anlass zu protestieren: Ich muss befürchten, dass MEINE Kirche verkauft oder abgerissen wird – nach gerade mal 70 Jahren ihres Bestehens. Mein St. Walburgis in Wetzlar-Niedergirmes wurde am 2. Oktober 1953 eingeweiht, in Sichtweite der Industrieanlagen von Edelstahl und Buderus. Diese Nähe zu Schloten und Fabrikgebäuden war wohl seinerzeit Inspiration für den Architekten Reinhard Hofbauer. Anlass für den Bau dieser katholischen Kirche waren nach dem 2. Weltkrieg die neuen Niedergirmeser: Spätaussiedler, Kriegsflüchtlinge,

Vertriebene, Arbeitsmigranten; viele davon katholisch - und das in einer traditionell evangelischen Stadt. Auch meine Eltern waren Vertriebene, die am Industrie-Standort Wetzlar Arbeit fanden und eine Familie gründen konnten. Sie stammten aus Oberschlesien und haben sich in Deutschland kennengelernt.

Gemeinschaft und Heimatgefühl haben meine Eltern – und später auch meine Schwester und ich - in der Kirche gefunden, in unserer Kirche: St. Walburgis. Ein Gebäude, das zu seiner Entstehungszeit passt: hohe Decken, hell, fast nüchtern, geradlinig mit der Konzentration auf das Wesentliche. Hier trafen meine Eltern auf Katholiken mit Wurzeln in Schlesien und dem Sudetenland. Man feierte zusammen den Sonntagsgottesdienst, half einander, sprach über die Kinder und – für mich heute noch etwas Besonderes – gründete Interessengemeinschaften zum Wohl der Kirche. Dies geschah verstärkt unter Pfarrer Winfried Diding, einem bemerkenswert gütigen Menschen, der von 1969 bis 1983 Pfarrer von St. Walburgis war. So entstand auch ein Familienkreis, dem sieben Ehepaare mit ihren Kindern angehörten. Die Erwachsenen trafen sich regelmäßig in den Gottesdiensten - und zum Feiern. Die Gruppe wurde zu einer Keimzelle für den Pfarrgemeinde- bzw. Verwaltungsrat und den Kirchenchor. Die Kinder besuchten den angrenzenden katholischen Kindergarten; später die Jugendgruppen, in denen wir Ausflüge machten vor allem gebastelt oder gebacken wurde.

In St. Walburgis begegneten meine Eltern Menschen, die ein ähnliches Schicksal erlebt hatten. Sie alle wollten einen Neuanfang finden und sich integrieren. Das alles jenseits von beruflichen

Verpflichtungen, mit dem Wunsch nach Geborgenheit und einem christlichen Miteinander mit viel Zugewandtheit und Vertrauen. Gemeinschaft wurde gewollt und aktiv gelebt – vielleicht so, wie man es von Kindheit an kannte. Und der sonn-tägliche Kirchgang gehörte wie in der verlorenen Heimat dazu.



St. Walburgis

Wenn ich heute an meine Erlebnisse in St. Walburgis zurückdenke, fällt mir schlaglichtartig viel ein: Weihrauch satt an hohen Feiertagen wie Ostern und Weihnachten; Orgelmusik – speziell die Toccata und Fuge von Johann Sebastian Bach; selbst Singen – das tut mir immer besonders gut und fehlte mir während Corona sehr; vertraute Rituale, die mir damals wie heute Kraft und Verlässlichkeit geben; Fahrten zu fünft dicht gedrängt im R4 in die Gutleutstraße, denn Oma Geppert lebte viele Jahre bei uns; die bezaubernde Krippe in der Adventszeit mit liebevoll geschnitzten Holzpuppen und der Missionsspardose, auf der ein Mensch mit dunkler Hautfarbe kniete und nach dem Einwurf einer Münze wie zum Dank mit dem Kopf nickte; Oblaten, die am Gaumen klebten, was ich heute nicht mehr erlebe; die Aufregung vor der Beichte

und die Sorge, was gestehe ich dem Pfarrer; die mit Kerzen magisch beleuchtete Kirche in der Osternacht, nachdem wir vorher auf dem Kirchhof fröstelnd um das Osterfeuer gestanden hatten. Und dann die Feiern an Fasching. Es gab eine Live-Band, Büttenreden auch zu Ereignissen um die Kirche, fantasievolle Kostüme. So trat mein Vater bekleidet mit Kasack und Fellweste in den 80er Jahren als Ivan Rebroff auf und interpretierte gekonnt dessen Lieder – Vollplayback versteht sich - noch bevor Karaoke modern wurde. Er war zwar als Mitglied im Kirchenchor ein geübter Bass-Sänger, aber sein Stimmumfang reichte nicht über vier Oktaven...

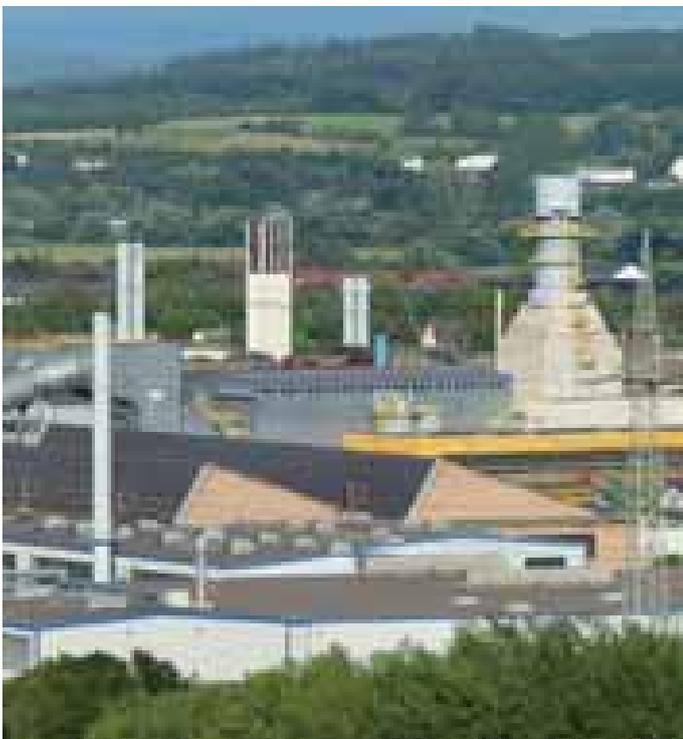
Es wurde viel gelacht, gesungen, getanzt, gegessen – eben was zum guten Feiern dazu gehört. Geschmückt war der Pfarrsaal für diesen Anlass mit großformatigen Zeichnungen meines Vaters. Sie zeigten den Eiffelturm und andere europäische Wahrzeichen und vor allem tanzende Menschen. Mit Rührung habe ich in diesem Frühjahr gesehen, dass einige noch immer existieren und zum Seniorenfasching im Pfarrsaal aufgehängt wurden.

Immer wieder finde ich ein neues Detail in dem expressiven Gemälde in der Apsis mit dem Titel „Das himmlische Jerusalem“ von Hermann Gottfried aus Bergisch Gladbach. Faszinierend die tiefgründigen Augen, die er sowohl dem Lamm Gottes als auch Jesus auf dem Kreuzweg malte. Dazu passen die fast zurückhaltenden Bronzen von Karl Matthäus Winter. An der rechten Kirchenwand auf einem Sockel stehend und die Kerzen der Gläubigen bewachend, die barock anmutende Madonna aus dem 19. Jahrhundert; denkwürdig: ihr trauriges Gesicht mit dem leichten Silberblick. Dankbar bin ich, dass meine Schwester Susanne und ihr Mann Greg ihren Sohn Evan in St. Walburgis taufen ließen. Das war keineswegs selbstverständlich, denn 2002 lebten sie bereits viele Jahre in Australien. Es war ein sehr persönlicher Gottesdienst im kleinen Kreis am Taufbecken auf dem Hochchor, den Pfarrer Peter Kollas mit viel Einfühlsamkeit für die Familie und Freunde gestaltete.

Mein ganz persönliches Highlight: Die kirchliche Trauung im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes am 29. Juni 2014, in der Paul und ich vor der anwesenden Gemeinde offiziell ein Paar wurden.

Es war unser Wunsch, dass Pfarrer Peter Kollas uns traut. Wir denken noch oft und gerne an ihn, insbesondere während der Chorproben, denn im Übungsraum hängt seine Todesanzeige und ein sehr schön vertrautes Bild von diesem mitmenschlichen engagierten Priester.

Seit zwei Jahren singe ich selbst im Kirchenchor, zusammen mit meinem Mann im traditionell schwach besetzten Tenor und gestalte gerne Gottesdienste als Lektorin mit. Dass ich nun auch in der Wetzlarer Anziehecke der Caritas aktiv bin, habe ich Menschen wie Lydia Kapol zu verdanken, die viel Lebensenergie für St. Walburgis einsetzte.



Blick vom Eulingsberg auf St. Walburgis

Als langjährige Finanzcontrollerin kann ich verstehen, dass eine Kirche wie St. Walburgis sich für die Diözese nicht mehr „rechnet“: Kirchturm und Pfarrsaal sind sanierungsbedürftig, der hohe Kirchenraum lässt sich nur schwer beheizen, die Gottesdienste werden nur noch von Wenigen besucht und die Zahl der Ehrenamtlichen, die das Gemeindeleben lebendig halten, nimmt stetig ab. Aber das Herz wird mir schwer, wenn ich daran denke, dass es diese MEINE Kirche St. Walburgis bald nicht mehr geben könnte.

Wer die Kirche besuchen möchte: Gutleutstr. 3, Wetzlar-Niedergirmes. Sonntags-Gottesdienst: 9:15 Uhr

Gabi Geppert

Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Wetzlar e.V.

„Es stimmt wirklich. Enkelkinder sind das Schönste auf der Welt. Und dass der Hausnotrufknopf zur Hand ist, macht alles noch etwas schöner.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e.V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

24h-Service · Erfahrung & Kompetenz seit 1994 · www.amb-pflege.de

... denn bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- moderne Wundversorgung
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Pflegeberatung nach § 37 SGB XI
- Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, Ablar, Gießen, Biebertal, Hohenahr, Bischoffen, Lahnuar und Mittenaar unterwegs.

Häusliche Krankenpflege
Roskosz e.K.
Inhaberin: Christina-Maria Hiller

Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)
35644 Hohenahr-Erda
Tel. Wetzlar/Ablar: 06441/981920
Tel. Hohenahr: 06446/92097
Tel. Gießen: 0641/68692869

Ihre Fahrradwelt jetzt auch am Karl-Kellner-Ring!

ZWEIRAD Sarges Zwei Mal in Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 (Bachweide) · 35576 Wetzlar
Karl-Kellner-Ring 15 · 35576 Wetzlar
Tel. 06441 94570 · www.zweirad-sarges.de

HAACK Immobilien

- Verkauf und Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Wertermittlung von Immobilien
- Energieberatung / Energieausweis

Uwe Haack (geprüfter Immobilienfachwirt)
Nauborner Straße 12 | 35578 Wetzlar | Telefon: 06441 / 905-11
www.haack-immobilien-wetzlar.de

Am Bodensee

Radolfzell - die Höri - Stein am Rhein - Schaffhausen - Konstanz

Schön ist es zu Hause, auf dem Balkon mit Blick ins Grüne oder im heimischen Garten, aber schön ist es auch woanders. Liebe Leserin, lieber Leser, reisen Sie mit mir in den Süden Deutschlands an das "Schwäbische Meer".

Der Bodensee ist das perfekte Reiseziel im ausgehenden Winter, im Frühling, im Sommer, im Herbst - also immer und eigentlich für jede und jeden! Malerische kleine Städtchen schmiegen sich an den See, die Linienschiffe der Weißen Flotte verbinden von April bis Oktober deutsche, schweizerische und österreichische Uferorte. Süddeutsche Gastlichkeit lädt ein zur Einkehr und man kann sich verwöhnen lassen mit regionalen Köstlichkeiten aus Backstube, Küche und Keller.

Ich habe im ausgehenden Winter drei Wochen in dem beschaulichen Kurort Radolfzell verbracht, dem touristischen Zentrum am Untersee. Die drittgrößte Stadt am Bodensee (ca. 27 000 Einwohner) ist landschaftlich eingebettet zwischen dem Bodensee, der Halbinsel Höri westlich Richtung Stein am Rhein (CH), dem Hegau mit seinen vulkanischen Kegeln und dem Bodanrück (zwischen Überlinger See, Ober- und Untersee). "Rundherum Seenlandschaft, Naturschutzgebiete mit Ried und Wäldern - und mittendrin: eine lebendige Stadt mit langer Vergangenheit", so heißt Radolfzell seine Gäste

willkommen. Hier lässt sich ein entspannter Urlaub verbringen. Nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt lädt längs des Bodenseeuferes der Mettnau-Park mit seinem alten Baumbestand zu einem gemütlichen Spaziergang ein. Auf der Halbinsel Mettnau befindet sich eine Station der Vogelschutzwarte Radolfzell. Das Naturschutzgebiet wurde bereits 1926 unter Schutz gestellt. Es ist eines der bedeutendsten Brutgebiete für Wasservögel in der Bodensee-Region. Zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden hier ihren Lebensraum.

Bei einem Ausflug in die nahe gelegene Schweiz fuhr ich über die Halbinsel Höri, die 1155 in einer Urkunde von Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ dem Bischof von Konstanz als Besitzung bestätigt wurde, also ihm „gehörig“. Während der Zeit des Nationalsozialismus lebten hier viele bekannte Künstler, z.B. Otto Dix in Hemmenhofen, um gegebenenfalls in die Schweiz flüchten zu können. Der Schriftsteller Hermann Hesse wohnte Anfang des 20. Jahrhunderts im abgelegenen Örtchen Gaienhofen, wo sich heute das sehenswerte Museum Hesse-Haus befindet. Im Herbst wird überall die Höri-Bülle angeboten, eine rote Speisewiebel mit zartem Aroma und einer milden, unaufdringlichen Schärfe - eine kleine Delikatesse, die traditionell auf der Höri angebaut wird.



In Stein am Rhein ist man bereits in der Schweiz im Kanton Schaffhausen angekommen. Hier bestimmen mittelalterliche Bauten und enge Gassen das Stadtbild. Viele Häuserfassaden sind prächtig bemalt, die kunstvoll konstruierten Fachwerkhäuser sind besonders hübsch am Rathausplatz.

Natürlich sieht man sich in Schaffhausen den berühmten Rheinfluss an, der ab dem frühen Abend angestrahlt wird und so noch einmal imposanter wirkt. Aber versäumen sollte man nicht die Innenstadt, wo der zentrale Platz eng umstanden ist von ehrwürdigen Häusern, die in vergangenen Jahrhunderten oft die Macht der Zünfte des Stadtstaats repräsentierten. Ihre geschichtsträchtig bemalten Fassaden und zahlreichen Erker wirken beeindruckend behäbig und zeugen von Tradition und Wohlstand.

Nach diesem Ausflug bin ich mit dem Regionalzug „Seehas“ in die östliche Richtung nach Konstanz gefahren. Hier herrscht das typische Bodenseeklima: Im Winter ist es mit wenigen Frosttagen milder als in den meisten Gegenden Deutschlands, jedoch hüllt sich die Gegend gerne in dichten Nebel. Im Sommer gibt es oft hohe Temperaturen und häufige Schwüle bei wenig Wind. Das Konstanz ist ein touristischer Magnet und - vor allem für die Schweizer Anrainer - ein großes Einkaufszentrum.

Bei einer Stadtführung konnte ich mehr über die Geschichte der Stadt erfahren. Das Konstanzer Konzil von 1414 - 1418 ist allgegenwärtig. Das „Konzil“, ein ehemaliges Kaufhaus, in dem das Konklave der Papstwahl stattfand, steht am Bodenseeufer und ist heute ein beliebtes Restaurant. Mit der Wahl des Papstes Martin V. am 11.11.1417 wurde die abendländische Spaltung der Christenheit - ein Papst in Rom, einer im italienischen

Fondi, ein Gegenpapst in Avignon - überwunden: Man legte Rom als Sitz des Papstes fest. Der Konstanzer Bürger Ulrich Richental vermarktete während des vier Jahre dauernden Großereignisses seine Ortskenntnisse als Quartiermeister - nach Angaben der Stadt waren 72 460 Personen unterzubringen! - und berichtete als „Journalist“. Er sammelte Nachrichten und Informationen und fasste nachher seine Aufzeichnungen zu einer bebilderten, umfangreichen Chronik zusammen.

Dieses einzigartige Zeugnis des 15. Jahrhunderts gibt uns Auskunft über die damaligen Ereignisse. Es ist zu bewundern im Rosgartenmuseum, dem ehemaligen Zunfthaus der Konstanzer Metzger.

Am Konstanzer Hafen kann man die Imperia nicht übersehen. Die neun Meter hohe Statue von Peter Lenk, die auf ihre eigene Art an das Konzil erinnern soll, dreht sich in vier Minuten um die eigene Achse. Als üppige Kurtisane, mit tiefem Dekolleté und einem Umhang, der kaum geschlossen ist, trägt sie auf ihren erhobenen Händen zwei zwerghafte Männlein, die die kirchliche

und die weltliche Macht darstellen. Werke des Künstlers vom Bodensee sind vielerorts in der Umgebung zu entdecken, und er hat nicht nur mit seiner Imperia eine provozierende Figur geschaffen, die die Mächtigen satirisch der Lächerlichkeit preisgibt.

Vom Hafen aus kommt man auf direktem Weg nach nur wenigen Gehminuten zur Dominikaneinsel, die ein Stadtgraben von der Altstadt trennt. Auf dieser kleinsten Bodensee-Insel befindet sich in dem ehemaligen Kloster das Steigenberger Hotel. Wenn man an der Rezeption nachfragt, darf man eintreten und staunen: In dem gut erhaltenen mittelalterlichen Kreuzgang erzählen 26 großformatige Wandbilder in chronologischer



Reihenfolge die Geschichte der Insel, angefangen bei den Pfahlbauten bis in moderne Zeiten.

Im Stadtteil Konstanz-Peterhausen beherbergt das humanistische Heinrich-Suso-Gymnasium, das hochbegabte, leistungsstarke Jugendliche fördert, in wenigen Sälen ein kulturhistorisches Kleinod: eine Jesuiten-Bibliothek von 1604, in der Bücher aus vier Jahrhunderten aufbewahrt werden. Die Bibliothek umfasst 24.500 Bände, darunter wertvolle Handschriften aus dem Bestand des früheren Jesuitenklosters. Ich hatte das



Glück, diese Bibliothek bei meinem Aufenthalt am Bodensee besichtigen zu können. In den engen Räumen, vollgestellt mit hohen Regalen, die überquellten von Büchern, Drucken und Folianten aus handgeschöpftem Papier, fühlt man sich atmosphärisch in vergangene Jahrhunderte zurück versetzt - es ist ein bisschen wie in der riesigen Bibliothek aus dem Film „Der Name der Rose“. Das kulturelle Programm am Bodensee lässt sich sehr gut ergänzen durch einen entspannenden Besuch in einer der großen Thermen in Konstanz



oder in der Umgebung oder vielleicht durch aktive sportliche Unternehmungen.

Der 260 km lange Radweg lockt für eine See-Umrandung, die man in mehreren Etappen - gerne mit Gepäcktransport - gut bewältigen kann. Start ist in Radolfzell, man fährt über Überlingen und Friedrichshafen bis Lindau. Besonders schön empfand ich bei einer Radtour in einem Frühsommer das Radeln auf der schweizerischen Seite mit Blick auf den 2500 m hohen Säntis. Auf dem Bodensee-Rundwanderweg kann man das „Schwäbische Meer“ aber auch komplett zu Fuß umrunden. Ganz nah am Wasser folgt man dem „SeeGang“, einem Premium-Wanderweg, der auf 53 km Länge Konstanz und Überlingen miteinander verbindet.

Vielleicht stimmen Sie mir zu: Der Bodensee ist immer eine Reise wert!

Dagmar Thum

B e e r d i g u n g s i n s t i t u t

Grau & Sohn

seit 1954

**Inhaber: Reiner Grau • Steubenstraße 13 • 35576 Wetzlar
Telefon 06441 / 32705 • Mobil 0160 / 98601623**

LKW mit Lebensmitteln strandet im Morast

Hilfe erreichte den TIKATO-Partnerort Ladiou in Burkina Faso

Es war ein aufregender Tag im Mai im westafrikanischen Burkina Faso. Der vom Entwicklungsbüro der Kirchen ODE beauftragte LKW war fast am Ziel, als er in der Mittagshitze im Morast stecken blieb. Regen machte die Weiterfahrt über die aufgeweichte Piste unmöglich. Der Transport sollte Lebensmittel für 1284 aus der nördlichen Region nach Ladiou geflüchteten Menschen bringen.

14 Motorradtaxis für spontane Hilfe im Einsatz



Durch Regen aufgeweichte Straße machte dem LKW-Transport ein Ende

Viele Dorfbewohner kamen und halfen, den Lastwagen aus dem Schlammloch zu schieben. Ohne Erfolg. Das Team war gezwungen, 14 Dreiräder, sogenannte Motorradtaxis, zu finden, um den Lastwagen zu leeren und das Getreide in das zwölf Kilometer entfernte Ladiou zu schaffen. Dieser Einsatz dauerte 13 Stunden. Erst um 20 Uhr kamen alle Lebensmittel unbeschadet an. 2525 Personen in Partnerort und insgesamt 3908 Menschen haben von der TIKATO-Hilfe profitiert.

15000 Euro überwiesen

TIKATO hatte 15.000 Euro Spendengelder für die in Ladiou gestrandeten Menschen überwiesen und die Stadt Wetzlar noch 100 Euro dazugegeben. Insgesamt 1284 aufgrund des Terrors in ihrer Heimatregion geflüchtete Menschen leben nun zusätzlich in Gast-Haushalten. In einer offiziellen Zeremonie wurde die Erstversorgung



Präzise Registrierung steht vor der Verteilung der Lebensmittel

übergeben. „Für sie selbstverständlich haben 96 Frauen Geflüchtete in ihre Familien aufgenommen. Das ist ja nicht überall in Burkina Faso der Fall“, betonte dankbar Alain Bako Leiter des ODE. „Trotz aller Schwierigkeiten verlief die Operation sehr gut“, zeigte er sich erleichtert und dankte Gott für seine Unterstützung. Bako lobte das Organisationsteam mit Projektleiterin Héléne Bazie, dem Koordinationskommitté von Ladiou, KAFANDO Nomin, sowie den Fahrern Issaka Nikiema und Timothée Kaboré. Der Präfekt (Landrat) und der Dorfchef dankten ODE und seinem Partner TIKATO für die Rettung der Bevölkerung von Ladiou. Im Beisein der Dorfältesten sowie der Religionsführer überreichte Alain Bako die Vorräte zur weiteren Verteilung. Jeder Haushalt erhielt zwei Säcke (50 Kilo) Hirse, sechs Kilo getrockneten Fisch und drei Kanister Öl.

Bei Terroranschlag sterben drei Menschen

Die Menschen waren glücklich und konnten endlich aufatmen. Doch dann passierte Schreckliches: Zwei Wochen nach der Lebensmittelverteilung drangen bewaffnete Männer in das Dorf Ladiou ein. Die Fremden verübten mehrere Terroranschläge, bei denen drei junge Menschen, zwei Schüler und der Fahrer eines Dreirad-Transporters ums Leben kamen. Zudem wurden sechs Getreidespeicher niedergebrannt und einige Geschäfte geplündert.



Hélène Bazie, Projektleiterin und ihr Mitarbeiter überprüfen die Listen der Bedürftigen

Mehrere Menschen fanden zunächst Zuflucht im Hauptort. Ein paar Tage später ermöglichte ihnen das Eingreifen der Polizei wieder die Rückkehr in ihre Häuser. Trotzdem herrscht im Dorf eine Psychose, die einige Aktivitäten lahmlegt.

Tierzucht-Projekt gefährdet

Das hat auch Auswirkung aufs geplante Viehzucht-Projekt in Ladiou. Angesichts dieser Unsicherheitssituation wird es schwierig sein, Tiere zu kaufen, um sie wie geplant zu mästen. Die Begünstigten des Projekts sind für die Durchführung aller Maßnahmen selbst verantwortlich. Jeder Standort bestimmt 30 Frauen, die einen Betrag von etwa umgerechnet 70 Euro für den Kauf von je zwei Schweinen oder Schafen erhalten. ODE hilft ihnen bei der Rückzahlung des Kredits. Dabei sollten sechs Monate nicht überschritten werden. Denn dies ist genau der Zeitraum, um ein Schwein oder Schaf zu mästen und es mit Gewinn zu verkaufen. Die-

se ODE-Projekte sind immer sehr erfolgreich. Die TIKATO-Gruppe bleibt am Ball und kann ihre Freunde in Burkina Faso und Ladiou Dank der Spender:innen in Mittelhessen und darüber hinaus weiter unterstützen

Spenden nach wie vor nötig

Der fast 90-jährige Pfarrer David Ouedraogo aus Pissila-Tikato beim TIKATO-Staudamm benötigt Nahrungsmittel für die Geflüchteten, die die Kirche und das Dorf aufgenommen haben. Dafür bittet TIKATO um Spenden. „Gerade in Zeiten des grausamen Terrors den Partnern zur Seite stehen“, lautet die Devise.

Heidi-Janina Stiewink



Auch Alain Bako verteilt an die Frauen Lebensmittel für die Geflüchteten

Bodenbeläge • Tapeten • Teppiche • Zubehör

Von **A** wie Ausmessen, bis **Z** wie Zuschneiden
 Vor-Ort-Beratung • eigens geschultes Personal
 Professionelle Verlegung

Bodenbeläge GESSNER Wetzlar
 Ernst-Leitz-Straße 67 • Telefon (0 64 41) 2 72 43

Immer TOP-PREISE!

Die Geschichte der Elefantenuhr

„Wo ist der Elefant?“ Diese Frage haben sich gelegentliche Besucher des Palais Papius, die ihren auswärtigen Gästen in der Kornblumengasse mit der Augsburger Elefantenuhr ein herausragendes Stück der Sammlung präsentieren wollten, gestellt, als sie vor einer leeren Vitrine standen.

Erwartet hatten die Gäste eine Figurenuhr in Form eines Elefanten aus gegossener, feuervergoldeter Bronze. Auf einem achteckigen, mit Silberornamenten verzierten schwarzen Sockel, dessen gefärbtes Holz an Ebenholz erinnern soll, steht der Elefant, begleitet von einem afrikanischen Elefantenführer. Auf dem Nacken des Elefanten sitzt ein Reiter, auf dem Rücken trägt der Elefant einen turmartigen Aufbau. In diesen ist das Uhrwerk mit



der Glocke für den Stundenschlag integriert. Auf beiden Seiten des Turmes sitzen die beiden in Silber gearbeiteten Zifferblätter, die mit buntem Email ausgefüllt sind. Das Hauptzifferblatt zeigt die Stunden von I bis XII durch einen Eisenzeiger an. Einen Minutenzeiger gibt es nicht. Auf dem Kontrollzifferblatt gegenüber stehen die arabischen Ziffern von 1 bis 12.

Auf der Uhr ruht eine von Rundbogenfenstern durchbrochene Bastion, hinter deren zinnenbekrönter Brustwehr vier bewaffnete osmanische Krieger stehen.

Zur vollen Stunde laufen die Krieger im Kreis hinter der Zinnenbrüstung. Die silbernen Augen des Elefanten sind mit dem Gehwerk der Uhr verbunden und bewegen sich im Takt der Unruhe entsprechend hin und her.

Bereits die Uhr und der Elefant in perfekt gearbeiteter Goldschmiedetechnik wären schon ein Kunstwerk von hohem Rang, doch der Clou des Objektes besteht darin, dass die Elefantenuhr gleichzeitig auch ein Laufautomat ist.

Mit einem Aufzugsschlüssel wird beim Aufziehen

eine Darmsaite auf eine Federhaustrommel gewunden und stellt damit die erforderliche Federspannung für den Ablauf des Mechanismus her. An einem Hebel im Sockel kann man verschiedene Bewegungsroutinen einstellen. So kann der Elefant eine bestimmte Strecke „laufen“, auch Kurven nehmen und von selbst anhalten.

Dieses um 1600 hochmoderne technische Meisterwerk ist höchstwahrscheinlich in der Reichsstadt Augsburg entstanden. Die Herstellung eines solch komplexen Gegenstandes wie eines Tischautomaten lag nicht in der Hand eines einzigen Künstlers und seiner Werkstatt. Vielmehr setzte sie die enge Zusammenarbeit verschiedener Gewerke voraus - hierin lag die

spezielle Stärke gerade der Reichsstadt Augsburg. Dass die Elefantenuhr nicht mehr in Wetzlar ist, hängt mit den Bemühungen zusammen, herauszufinden, wem die Stücke im Palais Papius einmal gehört haben.

1998 wurden in Washington die „Principles on Nazi-Confiscated Art“, die Grundsätze über die Nazi-Raubkunst, verabschiedet. Auf einer Konferenz hatten sich die 43 teilnehmenden Staaten über Grundsätze zur Rückgabe von Vermögenswerten aus der Zeit des Holocaust verständigt. Ziel sollte sein, die noch offenen Fragen und Probleme im Zusammenhang mit den durch die Nationalsozialisten beschlagnahmten Kunstwerken zu „einer gerechten und fairen Lösung“ zu bringen. Die Bundesrepublik Deutschland folgte 1999 mit einer Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände dieser internationalen Empfehlung.

Um die ehemaligen Besitzer der durch die Verfolgung der Nationalsozialisten entzogene Kulturgüter zu suchen und aufzufinden, gibt es seit 2015 das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste (DZK). Es ist

der zentrale Ansprechpartner zu allen Fragen des Kulturraubs im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Mit Unterstützung des DZK konnte der Kunsthistoriker Dr. Udo Felbinger die Herkunft (Provenienz) der Kunstwerke der Sammlung Dr. Irmgard von Lemmers-Danforth erforschen. Seine Ergebnisse flossen in die auch jetzt noch im Palais Papius zu sehende Ausstellung „Herkunft unbekannt“ ein, auf der in 20 neben den Kunstwerken aufgestellten Textstelen die Herkunft der Stücke erläutert wird. Dazu gibt es auch einen Katalog.

Im Fall der Elefantenuhr handelt es sich zweifellos um sogenannte Raubkunst. Sie gehörte dem Frankfurter Kunstsammler und Mäzen Maximilian von Goldschmidt-Rothschild (1843-1940). 1938 zwang der Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Friedrich Krebs Maximilian von Goldschmidt-Rothschild zum Verkauf seiner Sammlung. Als Grundlage hierfür diente ihm die „Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden“, mit der das NS-Regime umfassende Einblicke in private Vermögensverhältnisse erhielt. Auf dieser Basis erhob der NS-Staat ab dem 12. November 1938 eine „Judenvermögensabgabe“, die in fünf Raten insgesamt 25 Prozent vom Gesamtvermögen forderte. In diesem Zusammenhang war Maximilian von Goldschmidt-Rothschild gezwungen, seine mehr als 1500 Objekte umfassende Privatsammlung und mit ihr die Elefantenuhr an die Stadt Frankfurt am Main zu verkaufen. Das Wohnhaus des Sammlers wurde in ein Museum umgewandelt. Der Sammler erlebte die Zerschlagung seiner Sammlung noch und starb am 15. März 1940.

Zwischen 1941 und 1944 tauschte die Stadt Frankfurt 33 Objekte, darunter die Elefantenuhr, mit Sammlern und Kunsthändlern. Carl Müller-Ruzika kam in den Besitz des Elefanten und verkaufte ihn in den späten 1940er Jahren an Dr. Irmgard von Lemmers-Danforth. Die Erben von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild, die nach dem Krieg versuchten, die Sammlungsgegenstände zurückzuerhalten, konnten den Verbleib der Elefantenuhr nicht ermitteln, da sie von dem Verkauf nach

Wetzlar nichts wissen konnten. Im Rahmen der Provenienzforschung wurde die Figurenuhr jedoch in die Lost Art-Datenbank des DZK eingetragen, da nun klar war, dass sie dem Besitzer Maximilian von Goldschmidt-Rothschild unrechtmäßig entzogen worden war. Der Eintrag sollte dazu dienen, eventuell anspruchsberechtigten Nachfahren und Erben des früheren Besitzers die Möglichkeit zu geben, das Stück aufzufinden und es gegebenenfalls zurückzufordern.



Als sich die Anspruchsberechtigten bei der Stadt Wetzlar meldeten, versuchte man, die Figurenuhr zumindest als Leihgabe in Wetzlar zu halten. Als dies nicht möglich war, wurde der Elefant 2021 abgeholt, restauriert und im New Yorker Auktionshaus Christie's für 2,6 Millionen US-Dollar (2,25 Millionen Euro) an einen unbekanntem Bieter versteigert. Dass der heutige Besitzer bereit ist, die Elefantenuhr zumindest zeitweise der Öffentlichkeit zu zeigen, beweist die Tatsache, dass sie Anfang des Jahres in einer Ausstellung über die Sammlung

Goldschmidt-Rothschild im Frankfurter Museum Angewandte Kunst zu sehen war. Wetzlarer, die die Ausstellung besuchten, konnten sich freuen, den Elefanten, frisch restauriert und glänzender denn zuvor, noch einmal zu sehen.

Die Elefantenuhr wurde seit der Wiedereröffnung des Palais 2012 leitmotivisch in der Werbung der Stadt Wetzlar verwendet. Vielen Besuchern fehlt sie nun. An das besondere Ausstellungsstück erinnern im Palais nur noch aufgeklebte Fotos auf seiner leeren Vitrine. Auch mir fehlt bei den Führungen im Palais fehlt mir die Elefantenuhr als besonderer Höhepunkt des Rundgangs. Ich bin traurig, dass sie nicht mehr in Wetzlar ist. Aber ich finde es gut, dass die Stadt Wetzlar ihre Herkunft erforscht und aus der Tatsache, dass es sich um verfolgungsbedingt entzogenes Raubgut handelt, die richtige Konsequenz gezogen hat. Dass der Elefant zurückgegeben wurde, ist ehrenwert und erfüllt mich mit Stolz.

Oda Peter

Wetzlar erinnert

Vielleicht erinnern Sie sich daran, dass vor etwa 15 Jahren eine sehr militant agierende Gruppe junger Neonazis in Wetzlar ihr Unwesen trieb. Höhepunkt der Gewalttaten war in der Nacht auf den 19. März 2010 der Brandanschlag auf ein Familienhaus,



Führung auf dem „Weg der Erinnerung“.

das den ermittelnden Staatsanwalt veranlasste, Anklagen wegen versuchten Mordes zu erheben. Bei der Diskussion, wie man neben den ordnungspolitisch gebotenen Maßnahmen gegen diese Gruppe auch zivilgesellschaftlich Flagge zeigen kann zugunsten einer sich weltoffenen und tolerant gebenden Stadtgesellschaft, kam unter anderem die Idee auf, eine spezielle historische Stadtführung anzubieten, die an hierzu geeigneten Stationen die Ereignisse der Nazizeit in Wetzlar aufzeigt und klar macht, dass Faschismus keine Meinung, sondern ein Verbrechen ist.

Aus dieser Idee entstand der »Weg der Erinnerung« – die Zeitreise durch das Wetzlar von 1933 bis 1945. Zwischenzeitlich haben weit über 3.000 Menschen an diesen Führungen teilgenommen, die mit einem Einführungsvortrag im Kulturzentrum Franzis beginnen.

Das Projekt erhielt die Zusage, aus Mitteln des Bundeshaushaltes gefördert zu werden, aber eine Voraussetzung hierfür war die Gründung eines gemeinnützig anerkannten Vereins. Und so entstand WETZLAR ERINNERT e.V. am 6. August 2013.

Seitdem werden neben dem »Weg der Erinnerung« Fahrten zu Gedenkstätten und Lesungen zu Ereignissen der NS-Zeit angeboten.

Mit dem Projekt »Gedenktafeln zu Ereignissen der NS-Zeit in Wetzlar« sollen seit 2018 an 25 Standorten vorbeigehende Passant:innen durch die 90 x 79 cm großen Schilder auf das aufmerksam gemacht werden, was dort geschah. Die 16. Tafel wurde anlässlich des

Ochsenfestes unterm Hakenkreuz vor 90 Jahren am 15. Juli auf der Bachweide und vor dem Festgelände Finsterloh enthüllt. Zu jeder dieser Tafeln können wir Tafelstifter gewinnen, die das Projekt unterstützen, das aus dem Bundesprogramm »Demokratie leben« bezuschusst wird.

Ein besonderes Anliegen war es dem Verein, die noch lebenden Zeitzeug:innen, die ihre Kindheit während der Nazi- und Kriegszeit erleben muss-



Gedenktafel vor dem Rathaus. Foto: Irmgard Mende

ten, zu Wort kommen zu lassen und deren Aussagen per Filmaufnahmen festzuhalten.

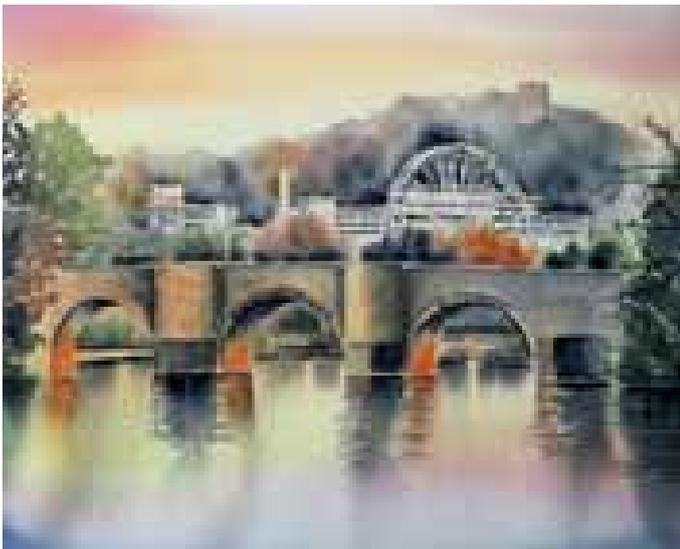
Dank der Bereitschaft von hessencam – einem medienpädagogisches Angebot der katholischen Domgemeinde an Jugendliche – interviewten fünf Jugendliche unter Anleitung von Pastoralreferent Joachim Schaefer acht Senior:innen. Die Filme wurden im Internet auf der Vereinshomepage zwischenzeitlich veröffentlicht, und hoffentlich können sie bald in einem gemeinsamen Treffen der Zeitzeug:innen mit ihren jungen Interviewer:innen der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Seniorenpost wird hierzu herzlich eingeladen!

Ebenfalls möchten wir dafür Sorge leisten, dass das Ausmaß der NS-Zwangsarbeit von 1942-1945 in Wetzlar als zeitgemäße Dauerausstellung in die städtische Museumslandschaft integriert wird. Wir haben ein Industriemuseum, und dort muss das Thema aufgenommen werden.

Falls Sie uns unterstützen oder im Verein mitmachen möchten: Wir würden uns sehr darüber freuen! Auch an Dokumenten und Bildern aus der Zeit sind wir sehr interessiert!

Ernst Richter (Vereinsvorsitzender)

Aquarellzauber



Die Wetzlarer Künstlerin Doris Jung-Rosu zeigt Blumen, Landschaften und Stadtbilder von Wetzlar in Aquarell in der Unteren Stadtkirche am Schillerplatz in Wetzlar.

Der Förderverein Untere Stadtkirche e.V. und die Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar laden zur Vernissage am Freitag, den 1. September nach der Musikalischen Vesper um 19 Uhr ein. Die Ausstellung ist bis Ende Oktober zu folgenden Zeiten zu sehen: immer freitags im Anschluss an die Musikalische Vesper (um 18 Uhr), samstags von 11 bis 17 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr.

 **HERZ-Apotheke**

Heidrun Thielmann-Förster
Neustädter Platz 9 · 35576 Wetzlar
☎ 064 41/4 20 28 · Telefax 4 28 79
www.herz-apo.com

*Wir beraten Sie gerne – wir bringen Ihre
Medikamente kostenfrei ins Haus!*

www.pflegehelden-oberhessen.de

 Die herzliche Alternative zum Pflegeheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37

 **pflegehelden**
Aus Liebe. Für Menschen.

Lenchen liebt Goethe



Im Herbst

5. September. Jetzt sind die frühen Butterbirnen richtig reif, wir dürfen so viele essen, wie wir nur wollen. Da es noch ganz warm ist und ein guter Wind weht, wollen wir auch versuchen, Schnitze auf dem Speicher zu trocknen. Aber die frühen Birnen sind dafür eigentlich zu saftig, die späten Graubirnen lassen sich besser trocknen. Goethe hilft tüchtig bei der Ernte, er sitzt hoch oben im Baum, *hat den Obstpflücker mit der langen Stange und holt die Früchte aus dem Wipfel*. Lotte steht unten und nimmt sie ab, wenn er sie herunter lässt. Ich durfte nur aufheben, *was daneben fiel*. Die Zwetschenbäume werfen die mädigen Früchte runter, sicher werden dieses Jahr an meinem Geburtstag die Zwetschen richtig reif sein.

10. September. *Ich habe Glück, an der Hecke am Krautgarten sind die Zwetschen reif. Wir haben einen grossen*

Eimer voll geerntet. Lotte und Carline backen mir einen *Zwetschenkuchen, ich soll nicht dabei helfen. Ich freue mich so sehr, denn morgen werde ich sechzehn Jahre alt!*

11. September. So ein trauriger Geburtstag! Goethe ist abgereist! Gewiss, seit Merck hier war, wussten wir, dass *er uns irgendwann verlassen würde - aber doch nicht so bald!* Und nicht an meinem Geburtstag! In aller Frühe ist er weggeritten, und niemand hat es gewusst. Keinem Menschen hat er Adieu gesagt.

Für Kestner hat er einen dicken Brief zurückgelassen und einen Stapel Bücher. In dem Brief waren Bilder für die Buben, denen er auch Grüsse sendet, und ein Billet¹ an Lotte. Mich und meinen Geburtstag erwähnt er mit keiner Silbe. Ich bin so traurig und das Herz tut mir so weh.

Die Kleinen sagen zu jedem, ob er es wissen will oder nicht: „Der Dr. Goethe ist fort!“ Die werden ihn bald vergessen haben, aber ich werde Goethe nie vergessen.

Lotte weint und auch Kestner ist traurig, doch können beide auch aufatmen.

Nur ich bin allein mit meinem Kummer.

Wie es weiter ging

Lenchen konnte nicht immer so traurig bleiben. Das Leben ging auch für sie weiter und brachte ihr neue Freuden, aber auch Pflichten, die sie gern erfüllte. Lotte und Kestner heirateten ein halbes Jahr nach Goethes Abreise und zogen bald nach Hannover. Jetzt übernahm Lenchen alle Aufgaben, die früher Charlotte erledigt hatte. Ihr Bruder Hans lobt sie in einem Brief: „die Lene ist die zweite Lotte“.

Goethe wurde wirklich ein grosser Dichter. Richtig berühmt wurde er mit einem Roman, den es ab 1774 zu kaufen gab: „Die Leiden des jungen Werther“. Darin ist neben dem jungen Werther eine Charlotte die Hauptperson, und daran merkt man schon, dass Goethe in diesem Buch viel von dem verarbeitet hat, was er in Wetzlar erlebte.

Lenchens Bruder Hans schreibt im November 1774 an Johann Christian Kestner:

¹ Brief

„Haben Sie den Werther gelesen? Es ist ein Spektakel mit dem Buch. Zwei Exemplare sind hier in der ganzen Stadt und jedermann will es lesen. Gestern Abend lasen der Papa, Caroline, Lene, Wilhelm und ich in einem Exemplar, welches wir uneingebunden von Gießen hatten; jedes Blatt ging durch fünf Hände.“

Und Lenchen? Nun, sie hat Goethe gewiß nicht vergessen, doch auch sie fand ihr Lebensglück. Sie heiratete 1781 den Juristen Dr. Johann Jakob Cella, den sie kennengelernt hatte, als er bis 1777 in Wetzlar am Reichskammergericht tätig war. Inzwischen stand er in nassauischebn Diensten und wohnte in Weilburg .

Die beiden führten eine glückliche Ehe und bekamen acht Kinder.

Und eine von Lenchens Ururururenkelinnen bewahrt noch heute das „Tagebuch der Helene Buff“, ein kleines Heft mit einem festen Einband, umwunden mit einem Band aus hellblauer Seide, zwei Ellen lang.

Herta Virnich

Freudvoll

**Freudvoll
und leidvoll,
gedankenvoll sein.
Klagen
und bangen
in schwebender Pein.
Himmelhoch jauchzend
zum Tode betrübt,
Glücklich allein
ist die Seele die liebt.**

Goethe aus „Egmont“

**Du hattest längst mir's angetan,
Doch jetzt gewahr ich neues Leben;
Ein süßes Mund blickt uns gar freundlich an,
Wenn er uns einen Kuss gegeben.**

**Tadelt man, dass wir uns lieben,
Dürfen wir uns nicht betrüben,
Tadel ist von keiner Kraft.
Andern Dingen mag das gelten,
Kein Missbilligen, kein Schelten
Macht die Liebe tadelhaft.**

An Ulrike von Levetzow

(Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832)

Bleibe, bleibe bei mir

*Bleibe, bleibe bei mir,
Holder Fremdling, süsse Liebe,
Holde, süsse Liebe,
Und verlasse die Seele nicht!
Ach, wie anders, wie schön
Lebt der Himmel, lebt die Erde,
Ach, wie fühlt ich, wie fühlt ich
Dieses Leben zum ersten Mal.*

Goethe

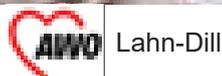
Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.
Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar
Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2
Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6
www.awo-lahn-dill.de
#awolahndill



AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.

Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Wetzlar e.V.

„Wir haben viel gemeinsam. Leider auch eine seltene Erbkrankheit. Aber zum Glück zwei Notrufanschlüsse. Dickköpfe werden nur alt, wenn sie sich auch mal in Ruhe lassen können – und das Rote Kreuz sich um beide kümmert.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e.V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

Himmliche Aussichten - ein Spaziergang zur Himmelswiese

Kennen Sie die Himmelswiese in Wetzlar? Sie liegt auf halber Höhe zwischen Stadt und Jugendherberge. Auf der Wiese bietet sich Ihnen zu jeder Jahreszeit ein himmlischer Blick über die Stadt, vom Kalsmunt bis zur Spilburg und über die markanten Bauten der Firma Leica hinweg zu den Hängen des Lahn-Dill-Berglandes.

Sie starten den Spaziergang von knapp einem Kilometer Länge entweder am ‚Bleistift‘ (Brühlsbacher Warte) und gehen über einen bequemen, asphaltierten Weg abwärts. Oder Sie starten an der Kreuzung Brühlbachstr. / Helgebachstr. an dem kleinen Weiher; hier führt der Weg steil bergauf. Den Zugang zu der hinter Buschwerk versteckten Wiese weist eine Skulptur von Eva-Gesine Wegner mit einer Informationstafel. Sobald Sie das Wiesenplateau betreten haben, fällt der Blick auf einen großen Kreis aus behauenen Sandsteinen. Dieser Steinkreis gibt dem Ort eine besondere Atmosphäre.

Die neun Steine sind mächtige Findlinge aus dem Odenwald, die eine Initiativgruppe des Wetzlarer Labyrinth-Projekts auf der Wiese platzieren ließ. Im Herbst 2015 haben sechs Frauen und drei Männer – unter der fachkundigen Leitung der Bildhauerin Eva-Gesine Wegner – die Steine in einem zweiwöchigen Workshop künstlerisch gestaltet. Dabei orientierten sie sich am Jahresthema 2015 der Stadt Wetzlar: „Leben am Fluss“. Sie würdigten mit ihrer Arbeit den reichen Schatz an Quellen, Wasserläufen, Bächen, den wir inmitten des Stadtbereichs besitzen. Wenn Sie den Steinkreis umrunden, können Sie u.a. die Wassernixe Undine entdecken, oder eine Seerose, Wellen, Wassertropfen und Wasserrinnen, sogar eine Vogelränke. Inzwischen haben die Steine Patina angesetzt, wodurch ihre archaische Wirkung verstärkt wird. Verweilen Sie einen Augenblick am Steinkreis,

ehe Sie den Rückweg antreten. Berühren Sie die Steine, schauen Sie in die Ferne und genießen Sie diesen kostbaren Einklang von Kunst und Natur.



Mein wilder Stein

***Du, Fremdling im Kreise der Sandsteine!
eigenwillig, rau und hart!***

***Nur widerstrebend gabst du deine bunte
Schönheit preis.***

***Doch nun mag sich das Wasser ergießen
in Wogen, Kreisen und Blasen!***

***Rinnen und Rillen sind Zeugen der Arbeit
und Spuren des Fließens zugleich.***

Obendrauf auf dem Stein

***Da thront ein tierische Wesen
als Wächter des Wassers.***

(Zur Einweihung des Steinkreises 18.10.2015)

Irmgard Mende



Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Oliver Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**



**In der Region
für die Region.**

Ein Geldkreislauf, der gut für alle ist.

Jeder uns anvertraute Euro fließt wieder zurück in den Geldkreislauf der Region. So fördern wir nachhaltig die Wertschöpfung und Entwicklung vor Ort. Mehr zu uns als Sparkasse und zum Thema Nachhaltigkeit erfahren Sie unter sparkasse-wetzlar.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Wetzlar



Rehattechnik



Pflegewelt



Alltagshilfen
für jedermann



ScooterCenterWetzlar

Mobile Welt

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Schöne Wörter

Der Schriftsteller Lenny Löwenstern liebt schöne Wörter, er verwendet sie gerne in seinen Texten und hat dieses Buch für alle geschrieben, die Sprache mögen. Es ist ein Ideenbuch, und es geht daher auch nicht um Vollständigkeit, sondern um einen Schatz an schönen Wörtern, die man vielleicht aus der Kindheit kennt und aus alten Büchern. Die Wörter wecken verlorene Gefühle, oft wirken Wörter aus früheren Zeiten heimelig und vertraut. Da ist soviel Bildhaftes, so viel Schönes dabei. Auf Sprache gibt es keine Urheberrechte, Sprache ist unbezahlbar, sie gehört uns allen. Natürlich haben zahlreiche Wörter ihre Bedeutung eingebüßt, sie werden nicht mehr benötigt, weil man es anders sagen kann, oder es klingt im modernen Kontext eigenartig.

Einige der schönen Wörter, die aus Gedichten und Erzählungen zitiert wurden, stelle ich hier vor.

Freudentaumel

„Auf einen solchen Freudentaumel war ich nicht gefasst, als Mama mir die Wohnungstür öffnete. Mit dem Ungestüm eines Kindes warf ich mich in ihre Arme.“ (Anne Wiazemsky: Jeune Fille, 2007)

Himmelsblau

„Ein Frühlingstag in Blütenschnee. So recht ein Tag, wo alles, was jung ist, ins Himmelsblau und Waldesduften hinausjauchzen möchte.“

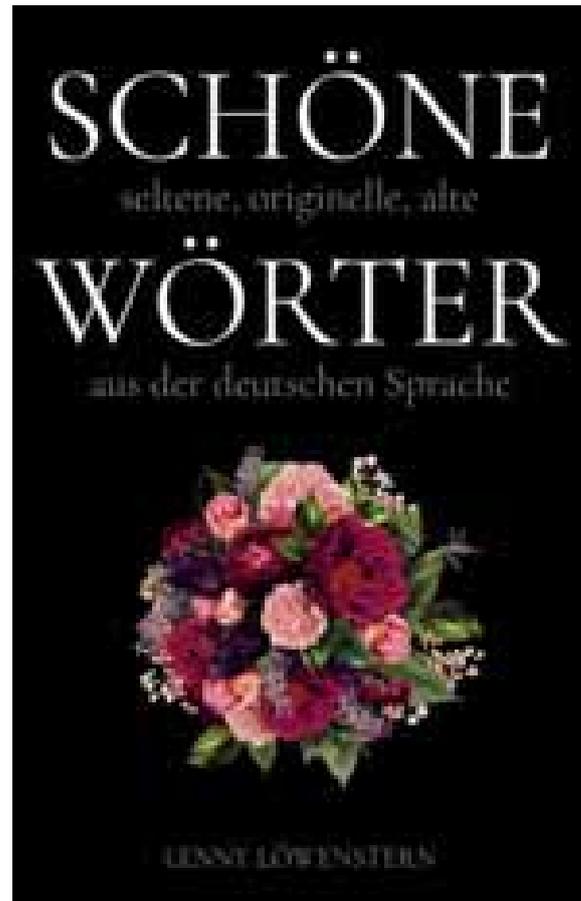
(Gustav Freitag: Die Ahnen, 1872)

Frühlingsfülle „Kamen meine Osterblumen noch ein wenig duftend an? Ich konnte nicht widerstehen bei dieser Frühlingsfülle. Euch allen ein fröhliches Fest.“ (Paula Modersohn-Becker am 13. April 1900 in einem Brief an die Familie).

Blütenmond „Singst du nicht dein ganzes Leben, sing doch in der Jugend Drang, nur im Blütenmond erheben Nachtigallen ihren Sang.“ Ludwig Uhland: Freie Kunst, 1813

Sommerglut „Ein Duften, ein Summen, ein Jubeln, ein Springen, von Lebenslust Singen in Sommerglut. Ihr Mädchenherz klopfte vor Freude so wild: So schön war die Welt, ja so selig das Leben!“ (Ernst Brausewetter: Finnland im Bilde seiner Dichtung und seine Dichter, 1899)

Sonnenvergnügt „Das trillert und duftet so sonnenvergnügt! Das blinkt im grünen Geschmeide!“ Heinrich Heine: Katharina (Gedichte)



Winterruhe „Als er am nächsten Morgen erwachte, schimmerte ihm von den Wänden die Blässe des Schneelichts entgegen. Die Welt war über Nacht zur Winterruhe gegangen.“ (Hermann Sudermann: Der Katzensteg, 1889)

Wohlbedacht („Alles wohlbedacht und auch das End' betrachtt.“) Sprichwort

Wonneunkenheit „Glückselig, wer in Wonneunkenheit begraben.“ (Friedrich Schiller: Der Kampf, 1800)

Waldwunder (vom Glück, im Grünen zu sein.)

Die Lektüre des Buches „Schöne Wörter“ von Lenny Löwenstern erfreut durch den künstlerischen Umgang mit Wörtern aus vielen Lebensbereichen, bereichert den eigenen Wortschatz in angenehmer, leichter Lesart.

Schöne Wörter - ISBN: 9783751934121

Taschenbuch 15,99 €, e-book 6,99€

Gunhild Deis-Wiese

Intercafé Seniorenklick zieht um

Neu als Smartphonecafé ab dem 07.09.2023 in der Stadtbibliothek



Seniorentreff in der Obertorstraße

Viele Jahre lang hat das Internetcafé „Seniorenklick“ der Stadt Wetzlar in der Obertorstraße 20 einen festen Platz für Besucherinnen und Besucher des Seniorentreffs geboten. So konnten Seniorinnen und Senioren jeden Dienstag hier von 14 – 16 Uhr Fragen rund um die Themen Internet und den Computer allgemein stellen und das Erlernte darüber hinaus direkt ausprobieren. Mit dem Beginn der Coronapandemie und dem damit verbundenen Lockdown musste das Café im Frühjahr 2020 ebenfalls seine Beratung vor Ort einstellen. Besuche waren nun nicht mehr möglich. Da mussten sich die ehrenamtlich Tätigen etwas einfallen lassen und schnell wurde ein Weg gefunden, um die Beratung weiterhin stattfinden zu lassen. Ausgestattet mit einem Telefon konnten die Fragen jetzt telefonisch und auch im Videochat zwar nicht mehr von Angesicht zu Angesicht, aber dennoch persönlich gestellt werden. Ein kleiner sich dem anschließenden Plausch blieb in diesem Zusammenhang nicht aus und bot ein bisschen Abwechslung in Zeiten der bestehenden Isolation.

Erst im Oktober 2022 konnte das Internetcafé mit weniger Terminen im Monat wiedereröffnet werden. Nun fanden an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat wieder persönliche Treffen in den

Räumlichkeiten des Seniorentreffs statt und das musste sich erstmal herumsprechen. Betreut wurde das Café seitdem von Ernst Stahl, ohne den der Neustart nicht möglich gewesen wäre. Nach den ersten paar Treffen fanden sich mit Saskia Simons, Sieglinde Bingham, Rosa-María Cañas-Forniés-Schneider, sowie Hans Dieter Frank und Michael Wehn weitere fachkundig, ehrenamtlich tätige Menschen, die den Besucherinnen und Besuchern des Cafés bei ihren Fragen mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Und das taten alle ganz ruhig wie interessiert und nahmen sich für jedes Anliegen die notwendige Zeit.

Zwar bot das Internetcafé mit drei PC-Arbeitsplätzen weiterhin die Möglichkeit u. a. E-Mails zu schreiben oder einfach im Internet zu surfen, aber das Hauptaugenmerk lag auf Fragen rund um das Smartphone und deren Bedienung. Das bezog sich auf ganz generelle Fragen bezüglich der Bedienung wie das Telefonieren bis hin zu ganz speziellen Anliegen wie z. B. das Löschen des Suchverlaufs in der Suchmaschine. Für einige ältere Menschen war es auch nicht der erste Besuch im Café. Manchmal mit einer ganz konkreten Frage und dann auch wieder einfach, um sich zu unterhalten, wurde der zwei Mal im Monat stattfindende Termin schnell ein fester Bestandteil der Freizeitplanung. Für Ernst Stahl besteht darin auch die Besonderheit des Cafés. Er ermutigt die Menschen hier Dinge einfach auszuprobieren und am gemeinsamen Lernen in der Gruppe teilzunehmen. Denn niemand der ins Internetcafé kommt oder dieses betreut muss ein Profi sein. Alle lernen hier gemeinsam die unterschiedlichen Facetten der digitalen Welt kennen.

Mit Beginn der Sommerpause hat das Internetcafé nun die Tore in der Obertorstraße geschlossen und Sie werden an dieser Stelle sicherlich nach dem Warum fragen. Nun ja, zuallererst muss gesagt werden, dass ein Wechsel der Räumlichkeiten keineswegs bedeutet, dass die Beratung eingestellt wird. Der Umzug in die Stadtbibliothek bietet mit den vorhandenen Räumlichkeiten und der Ausstattung vielfältige Möglichkeiten

des gemeinsamen Lernens. Durch das diverse Angebot der Stadtbibliothek in Form von Literatur und elektronischen Medien bis zur Nutzung von Computern besteht die Möglichkeit, neue Dinge zu entdecken und sich mit anderen auszutauschen, aber auch an Lesungen, Aktionstagen und Mitmachaktionen teilzunehmen.

Neben den räumlichen Vorteilen, die die Stadtbibliothek mit sich bringt, wurde die Stadt

dann weitere digitale Angebote kennenlernen und Informationen zu den Themen Datenschutz und den sicheren Umgang im digitalen Raum, digitale Bildungsangebote und Dienstleistungen sowie zu den Angeboten der Stadtbibliothek erhalten.

Ina Jendriczka

Smartphonecafé in der Stadtbibliothek
Ab dem 07.09.2023 jeden 1. und 3. Donnerstag
im Monat von 14 -16 Uhr
in der Bahnhofstraße 6.
Die Teilnahme ist kostenlos!
Eine Anmeldung ist nicht notwendig!

Donnerstag, den 07.09.2023 von 11 – 17 Uhr,
Bahnhofstraße 6, 35576 Wetzlar

Programm:

- 11:00 Uhr: Eröffnung durch Oberbürgermeister Manfred Wagner
- 11:20 – 12:00 Uhr: Vorstellung der Integreat-App, Norbert Wenzel, WIR-Koordination, Vielfaltszentrum des Lahn-Dill-Kreis
- 12:00 – 13:00 Uhr: Mittagspause und Markt der Möglichkeiten
- 13:00 – 14:00 Uhr: Mitmachvortrag „Sicher unterwegs im Internet“, Jan Kellerberg, Omnes e.V.
- 14:00 – 15:00 Uhr: Smartphonecafé
- 15:00 – 16:00 Uhr: Markt der Möglichkeiten
- 16:00 – 17:00 Uhr: Vortrag zu „ChatGPT“, Prof. Dr. Michael Guckert, Studiengangsleitung für Softwaretechnik an der Technischen Hochschule Mittelhessen
- Ab 17: 00 Uhr: digitaler Spielplatz

Weiterhin können unterschiedlichste digitale Informations- und Beratungsangebot

Stände u.a. Stadt Wetzlar, THM, Verbraucherzentrale, Omnes e.V., weißer Ring e.V., Suchthilfe Wetzlar



Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt
Ina Jendriczka, Projektkoordination für die Bereiche
Alter(n) und bürgerschaftliches Engagement
Tel: 06441/99 5078, E-Mail: seniorenbuero@wetzlar.de



Innenansicht Stadtbibliothek Wetzlar

Wetzlar im Juli diesen Jahres vom Land Hessen als neuer Standort des Projektes „Digital im Alter – Di@-Lotsen“ ausgewählt. In diesem Zusammenhang wird das Smartphonecafé zukünftig durch Veranstaltungen zu digitalen Themen ergänzt. Hier werden Themen wie seniorenerechte Apps und der Umgang mit Apps allgemein, Onlinebanking, Datensicherheit und der Umgang mit Daten, Verbraucherschutz uvm. behandelt. Diese Veranstaltungen richten sich nicht ausschließlich nur an Seniorinnen und Senioren. Vielmehr soll das gemeinsame Lernen aller Altersgruppen ermöglicht werden. Darüber hinaus sind aufsuchende Beratungsmöglichkeiten geplant, die weniger mobile Menschen in Wetzlar in Anspruch nehmen können.

Um die Eröffnung des Smartphonecafés angemessen zu feiern, findet aus diesem Grund am 07.09.2023 von 11 – 17 Uhr in der Stadtbibliothek ein digitaler Bildungstag statt, bei dem unter anderem die digitalen Angebote der Stadt vorgestellt werden. Daneben finden Vorträge zu den Themen Datensicherheit, ChatGPT und zur Integreat-App des Lahn-Dill-Kreises statt. Auf einem Markt der Möglichkeiten können Interessierte

Die 5. Sitzung des Seniorenrates der Stadt Wetzlar

Am Donnerstag, 22. Juni 2023 traf sich der Seniorenrat zu seiner fünften Sitzung, zur zweiten in diesem Jahr. Die beiden ersten Tagesordnungspunkte betrafen die heutige Tagesordnung und die Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.03.2023. Beiden wurde ohne Gegenstimme zugestimmt.

Danach folgte unter 3 das interessante Angebot des Vereins Kulturticket Lahn-Dill .V. Margret von Derschau und Ines Götze informierten über dieses Angebot an einkommensschwache Mitbürger, die sich unter normalen Umständen kein teures Ticket für die verschiedensten Veranstaltungen leisten können. Von den Veranstaltern aller möglichen Richtungen (Klassikkonzerte, Theater und ähnliches) werden dem Verein immer Freikarten zur Verfügung gestellt, um die sich dann der betroffene Personenkreis bewerben und die Tickets kostenlos erhalten kann. Falls eine Begleitperson notwendig ist, wird dieser ebenfalls eine Freikarte zur Verfügung gestellt. Wir ermuntern unsere Leser, sich unter Kulturticket Lahn-Dill zu informieren und gegebenenfalls Gast des Vereins zu werden.

Der Tagesordnungspunkt 4 betraf die Fahrtauglichkeit von Senioren. Es ist bekannt, dass mit zunehmendem Alter bestimmte körperliche und kognitive Fähigkeiten abnehmen können, die für das sichere Führen eines Fahrzeugs erforderlich sind. Es ist daher ratsam, dass Senioren regelmäßig ihre Fahrtauglichkeit überprüfen lassen, zum Beispiel durch ärztliche Untersuchungen oder Fahreignungstests. Viele ältere Menschen sind weiterhin jedoch in der Lage, sicher und verantwortungsbewusst am Straßenverkehr teilzunehmen.

Dirk Brandau vom Polizeipräsidium Mittelhessen, Direktion Verkehrssicherheit, referierte zu dem Projekt Aktion „Max.“ Er erläuterte, dass in ganz seltenen Fällen seitens der Polizei ein Führerschein von Senioren einbehalten

wird. Dies sei nur möglich, wenn auch ein ärztliches Gutachten über die Fahruntüchtigkeit vorliegen würde. Er wies allerdings darauf hin, dass in höherem Alter die Reaktionsfähigkeit und andere Schwächen eher als bei jüngeren Verkehrsteilnehmern auftreten, dass es aber nicht die Arbeit der Polizei ist, dies zu überwachen.

Dabei ist es wichtig, dass Senioren und ihre Angehörigen das Thema Fahrtauglichkeit ernst nehmen und gegebenenfalls Unterstützung suchen, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten

Unter Punkt 5 gab Oberbürgermeister Manfred Wagner einen Abriss über die geplanten und bereits in Gang gesetzten Verfahren, Neu- und Umbaumaßnahmen usw. Interessant war der Hinweis, dass geplant ist, eine Bündelung in Form der Zusammenführung des Seniorenrates und Behindertenrates und deren Ansiedlung im Sozialamt mit neuer Struktur vorzunehmen. Dadurch lassen sich die Interessen und Bedürfnisse beider Gruppen besser vertreten und unterstützen. Durch eine gemeinsame Plattform könnten Synergien geschaffen werden, um beispielsweise barrierefreie Angebote für Senioren und Menschen mit Behinderungen zu fördern oder gemeinsame Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität zu initiieren. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass eine solche Zusammenführung auch Herausforderungen mit sich bringen kann, da die Bedürfnisse und Anliegen beider Gruppen unterschiedlich sein können. Eine sorgfältige Planung und Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Anliegen beider Gruppen ist daher unerlässlich, um sicherzustellen, dass alle Betroffenen angemessen vertreten werden.

Zum Schluss wies Frau Marx noch darauf hin, dass die nächste Sitzung des Seniorenrates am 28.09.2023 stattfindet.

Klaus Huber/red

WIR KAUFEN AN

**ALTGOLD • MÜNZEN • ZAHNGOLD • SCHMUCK
SILBER • BARREN • ANLAGEGOLD • LUXUSUHREN**

ALTGOLD

(RINGE, KETTEN, SCHMUCK
UND BRUCHGOLD)



MÜNZEN

(GOLDMÜNZEN, SILBERMÜNZEN
ANLAGEMÜNZEN & BARREN)



SILBER

(SCHMUCK, TAFELSILBER
UND VERSILBERTES BESTECK)



ZAHNGOLD

(AUCH MIT KERAMIK- UND
ZAHNRESTEN)



NACHLÄSSE

(SCHMUCK, MÜNZEN & GOLD)



UHREN

(HOCHWERTIGE LUXUSUHREN
WIE ROLEX, OMEGA, CARTIER USW.)



IHR FACHMANN IN AßLAR

Vertrauen Sie auf faire Preise und schnelle Abwicklung

✓ Kostenlose Schätzung ✓ Faire Ankaufspreise ✓ Sofortige Barzahlung

**WIR SIND ZERTIFIZIERTER GOLDANKÄUFER & MITGLIED
IM BERUFSVERBAND DES DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS E.V.**



GOLDHAUS

— ASLAR —

Hauptstr. 27a • 35614 Aßlar
(am Backhausplatz / gegenüber Sparkasse)

☎ **06441 – 55 620 30**

WWW.GOLDHAUS-ASLAR.DE

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: von 10.30 – 16.30 Uhr

Samstag und ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung



Für jede Wanne gibt es die perfekte **EASYdusch**-Lösung!

Ab
Pflegestufe 1:
Wanne → Dusche
zum
Nulltarif!

Unser Versprechen:

- Alles aus einer Hand: Modernisierung/Umbau im bewohnten Zustand möglich.
- Minimale Lärm- und Schmutzbelastung beim Umbau - Ihre alte hohe Badewanne/Dusche wird durch eine gleich große, flache Duschwanne ersetzt.
- Entsorgung des kompletten Bauschutts
- Keine Schäden an Fliesen oder Mauerwerk.
- Der komplette Umbau erfolgt in ca. 8 Stunden, modellbedingt max. 2 Arbeitstage.

Eine Investition in die Zukunft - eine Investition in Ihre Sicherheit

Durch den niedrigen Einstieg in die flache Duschwanne von EASYdusch garantieren wir Ihnen eine bequeme Handhabung. So bleibt Ihre Selbständigkeit in den eigenen Wänden erhalten, indem wir Barrieren auf ein Minimum reduzieren.

Umbau
Wanne zur
Dusche schon
ab 3.940,00 €



Wanne raus - Dusche rein
EASYdusch

Weilburgerstraße 25 • 35789 Weilmünster
Kontakt: 07561-7409769 • info@easydusch.de • www.easy-dusch.de

Unser Preisrätsel Nr. 236

Bitte senden Sie die Lösung an das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar,
Bahnhofstraße 3, 35578 Wetzlar

Einsendeschluss ist der 28. Oktober 2023

Name:..... Telefon:.....

Straße und Hausnummer:.....

PLZ und Wohnort:.....

Wetzlar ist eine Stadt in Mittelhessen und ehemalige Reichsstadt. Der alte Kernstadtbereich von Wetzlar ist unterteilt in zwölf Stadtbezirke. Weiterhin gibt es acht Stadtteile, von denen Aßlar der größte ist.

Als Reichsstadt stieg Wetzlar vom Ende des 12. Jahrhunderts bis etwa 1350 mit rund 5000 Einwohnern nach Frankfurt zur zweitgrößten Stadt der Region auf, verarmte jedoch bis Anfang des 15. Jahrhunderts.

Ein Glücksfall für Wetzlar war 1689 die Verlegung des höchsten Gerichtes des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, des Reichskammergerichts, nach Wetzlar.

Von Mai bis September 1772 war Johann Wolfgang Goethe am Reichskammergericht als Praktikant eingeschrieben. Seine glücklose Romanze mit Charlotte Buff während dieser Zeit war Stoff für seinen Erstlingsroman „Die Leiden des jungen Werther“, mit dem er Wetzlar weltweit bekannt machte. Auch der Besuch Friedrich Schillers in Wetzlar ist dem Kammergericht zu verdanken. Ihm zu Ehren wurde der Schillerplatz benannt.

Mit der Auflösung des Reichs 1806 endete auch die Existenz des Reichskammergerichts. Das bedeutete wirtschaftlichen Niedergang für die Stadt, die sich aber im späten 19. Jahrhundert davon erholen konnte. Wetzlars wirtschaftliche Bedeutung beruht auf seiner optischen, feinmechanischen, elektrotechnischen und stahlverarbeitenden Industrie.

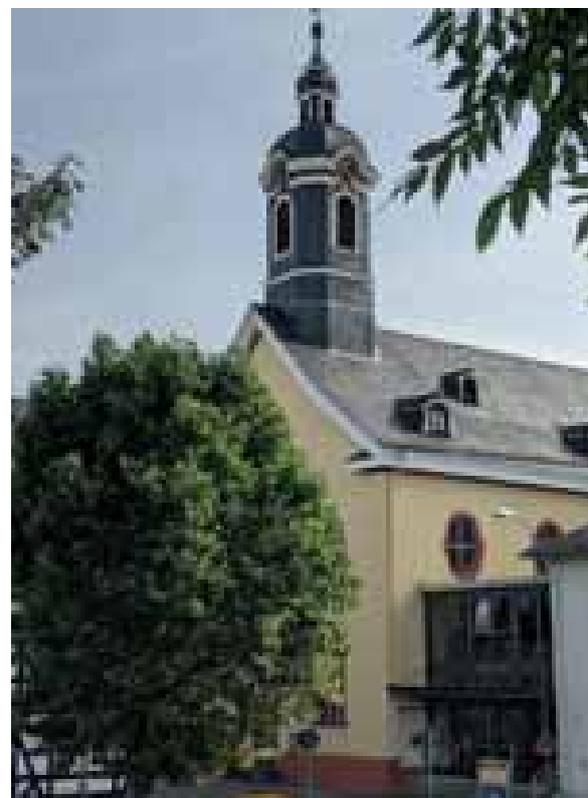
Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten befinden sich in der historischen Altstadt mit dem Dom, der seit Jahrhunderten von den beiden großen christlichen Gemeinden gemeinsam als Simultankirche genutzt wird. Bei der Bevölkerung beliebt ist die an der Lahn gelegene romanische Hospitalkirche. In der Unterstadt hat sich der Chor der ehemaligen Klosterkirche der Franziskaner als frühgotische „Untere Stadtkirche“ erhalten. Sehenswert sind auch Museen und behutsam restaurierte Fachwerkhäuser.

In diese Beschreibung unserer Stadt haben sich drei Fehler eingeschlichen, das ist Ihnen gewiss aufgefallen. Schreiben Sie die Fehler hier auf:

1. _____

2. _____

3. _____



Rätselpreis für Heike Kornegay



An einem regnerischen Sommertag trafen Frau Kornegay und ich uns zum Preisrätseltreffen. Der heiße Sommer machte gerade eine Pause und es regnete in „Kübeln“, morgens, abends und in der Nacht. Das tat aber der guten Laune keinen Abbruch. Frau Kornegay freute sich über den Preis, besonders über das Wetzlar-Buch. Sie lebt seit gut zwei Jahrzehnten im Wetzlarer Stadtteil Münchholzhausen und fühlt sich hier zu Hause. Geboren ist sie in Frankfurt am Main, ein „Frankfurter Schlippche“, wie sie sagt. Die Eltern waren Kaufleute.

Als sie Teenager war, siedelten sie nach Schmitten im Taunus um.

Frau Kornegay war schon als Kind begeisterte Pferdeliebhaberin. Sie hat zwei schöne Islandmixponys und unternimmt mit ihnen Reit- und Wanderausflüge in der Wetterau und im Taunus.

Anfangs hatte sie ein Islandpony namens Dóra, von der sie zwei Töchter hat. Sie heißen in der Tradition isländischer Namensgebung: Danika und Drafna Dóradottir, also Töchter (dottir heißt Tochter) von Dóra. Der dritte im Bunde ist ein Painhorse (braun/weiß gefleckt) und heißt Mahico. Außerdem hat sie zwei Hunde, einen französischen Schäferhund, kurz- (stock-)haarig und einen bulgarischen „Wochenmarkthund“, so nennt sie den Hund liebevoll.

Auch Jonte Timburmenn (was Kater in Island bedeutet), gehört zur Familie. Sowie drei Hühner und Romeo, ein Zwergseidenhahn. Ein Huhn legt hellbraune Eier, das zweite grüne und das dritte dunkelbraune Eier.

Fernsehen sieht Frau Kornegay wenig. Dafür hat sie in Haus, Hof und Garten viel zu tun.

Sie „beackert“ vier fruchtbare Hochbeete und erntet Paprika, Peperoni, Tomaten, Physalis, Hokkaido- und Spaghetti-Kürbisse und Melonenbirnen, Salate, Gurken, Kohlrübchen. Topinambur (Kartoffeln).

Im Hof wachsen Weintrauben an der Hauswand und ein Apfelbaum der alten Sorte ‚Schafsnase‘ mit länglichen, gelbgrünen Früchten. Bei Erkältungen gibt es seit der Kindheit ihrer Söhne, die in der Nähe wohnen, grünen Tee mit Ingwer und Zitrone.

Alljährlich findet in Obbornhofen in der Wetterau eine beliebte Pferderallye, statt und das zur Kirschenzeit. Daran nimmt Heike Kornegay gerne teil und freut sich alljährlich auf die berühmten Wetterauer Kirschen. Witzigerweise kenne ich den Ort auch aus meiner Jugendzeit, das Dorf liegt auf dem Wanderweg zur Münzenburg, die im Volksmund „das Wetterauer Tintenfaß“ genannt wird. Wahrscheinlich aus einer Zeit, als die Steuerbescheide des Burgherrn von dort aus beschieden wurden.

***Einem jedem, der sie reitet,
naht sein Glücksstern sich im Raum,
Leid verweht, das Leben gleitet,
leicht dahin - ein schöner Traum!***

aus: Islandpferd-Poesie

Gunhild Deis-Wiese

ocularis.pro

- Ihre neue Augenarztpraxis in der Spilburg in Wetzlar

Einen Termin beim Augenarzt bekommen...

...ganz schön schwierig! Wer kennt dieses Problem nicht? Seit dem 1. August 2023 steht das Team um Prof. Dr. med. Thomas Bertelmann, FEBO in der Spilburg für alle Fragen und Untersuchungen rund um Ihre Augengesundheit für Sie bereit.

- Hat sich meine Sehkraft verschlechtert?
- Habe ich den grauen Star und sollte dieser demnächst operiert werden?
- Ist mein grüner Star gut eingestellt?
- Habe ich die ersten Anzeichen einer altersbedingten Makuladegeneration?

Unser Angebot an Sie: neueste und kontaktfreie Untersuchungstechniken, ausreichend Zeit für Ihre Fragen und Ihre individuelle Beratung sowie ggf. die Planung des weiteren Vorgehens, ein ruhiges Praxisklima, kurzfristige Terminen ohne viel Wartezeit vor Ort, Parkplätze vor der Praxis und eine unmittelbare Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel.

Wir haben uns besonders auf die Prävention von Augenerkrankungen spezialisiert, führen aber auch alle Untersuchungen und Behandlungen bei bereits bekannten Augenleiden gemäß der neusten wissenschaftlichen Leitlinien für Sie durch. Denken Sie auch an Ihre Kinder und Enkel, wenn es um die Verhinderung von Augenerkrankungen geht! Speziell im Kindesalter ist ein regelmäßiger Besuch bei einem Augenarzt sehr empfehlenswert.

Denn: Sehen bedeutet Leben!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in unseren neuen Praxisräumen:

Tel.: 06441 - 4471215 oder per E-Mail: salve@ocularis.pro

„SEHEN BEDEUTET LEBEN!“

OCULARIS.PRO

Prof. Dr. med. Thomas Bertelmann, FEBO & Team
Praxis für Augenheilkunde



Entdecken Sie die Magie eines scharfen Sehvermögens und erleben Sie das Leben mit klaren, lebendigen Eindrücken. Prof. Dr. med. Bertelmann und Team sind Ihr verlässlicher Partner für eine umfassende Augengesundheit und optimales Sehvermögen. **ocularis.pro** ist Ihre neue Augenarztpraxis in der Spilburgstraße 5-7 in Wetzlar für Privatversicherte und Selbstzahler.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin:
www.ocularis.pro oder
Tel.: 06441-4471215

PRAXISNEUERÖFFNUNG

An der Vorbereitung dieser Ausgabe waren beteiligt: Gunhild Deis-Wiese, Valentin Gerstberger, Irmgard Mende, Dagmar Thum, Herta Virnich.

Die Ausgabe 236 enthält Beiträge von: Gunhild Deis-Wiese, Gabi Geppert, Johann Wolfgang von Goethe, Klaus Huber, Ina Jendriczka, Irmgard Mende, Andrea Neischwander, Oda Peter, Ernst Richter, Heidi-Janina Stiewink, Dagmar Thum, Herta Virnich.

Abbildungen: ODE (Entwicklungsbüro evangelischer Kirchen) Stadt Wetzlar, Wikipedia sowie die jeweiligen Autorinnen und Autoren. Der Scherenschnitt auf Seite 20 zeigt Helene Cella geb. Buff, 1756-1792

Redaktion: Gunhild Deis-Wiese, Herta Virnich, E-Mail: herta.virnich@online.de

Herausgeber: Der Magistrat der Stadt Wetzlar

Dezernat: Soziales, Jugend, Freizeit und Sport.

Geschäftsstelle: Seniorenbüro der Stadt Wetzlar
Bahnhofstraße 3, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/ 99-5079

Gesamtherstellung: Pötzl Offsetdruck & Medienverlag,
Bahnhofstr.28, 35583 Wetzlar-Garbenheim
Tel. 0 64 41 / 94 77-0, Fax 0 64 41 / 94 77-23
E-Mail: poetzl-druck@t-online.de

Hinweise zum Urheberrecht
Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Wetzlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen

und deren Veröffentlichung - auch im Internet - ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Wetzlar gestattet. Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist nicht gestattet! Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet. Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

Auflage: 5.500 Exemplare auf chlorfreiem Umpapier nach ISO 14001 gedruckt. Die Seniorenpost Wetzlar erscheint zweimonatlich. Sie ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Altentagesstätten, Seniorenkreisen, Sparkassen und anderen Einrichtungen sowie über die Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen.

Einsendungen bitte an das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar.
E - M a i l : seniorenbuero@wetzlar.de



**BESTATTUNGEN
ZEITGEMÄSS UND
PERSÖNLICH.**

Wir sind da, wenn
Sie uns brauchen.



PIETÄT ULM

Ältestes Bestattungshaus
in Wetzlar | Meisterbetrieb

PFANNENSTIELSGASSE 11 – 13
35578 WETZLAR
TELEFON 06441 42302
WWW.PIETAET-ULM.DE

Der Seniorenrat der Stadt Wetzlar

MITGLIEDER DES SENIOREN-RATES

Vorsitzende Dorothea Marx

Brodschirm 8, 35578 Wetzlar06441 5693773
doris.marx.wetzlar@gmail.com

Stellvertretender Vorsitzender Klaus Huber

Burgunderstraße 10, 35578 Wetzlar ..06441 72810
ek.huber@gmx.de

Patrick Demand

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn ..02772 959639
p.demand@awo-lahn-dill.de

Herbert Eßer

Altvaterstraße 21, 35579 Wetzlar06441 25954
esser.benthaus@t-online.de

Herbert Funke

Drei Stämme 10, 35576 Wetzlar ...0176 46149426
funke_wetzlar@gmx.de

Ines Götze

Solmsers Straße 14 B, 35578 Wetzlar 06441-27700
goetzeines@aol.com

Norbert Havekost

Am Deutschherrenberg 29,35578 Wetzlar..06441 24722
norbert-havekost@gmx.de

Matthias Hundertmark

Christopher-Ray Lenz

Christa Lefèvre

Lindenstraße 2, 35583 Wetzlar06441 45178
ch.lefevre@gmx.de

Irene Müller-Rein

Dr. Mustapha Ouertani

Johanneshof 20, 35578 Wetzlar0177 8664473
sonyaouertani@web.de

Sven Ringsdorf

kontakt@sven-ringsdorf.de0171 8381600

Sieglinde Schaub

Sachsenweg 6, 35578 Wetzlar06441 23768
sieglinde.schaub@t-online.de

Anette Stoll

Langgasse 3, 35576 Wetzlar 06441 9013113
a.stoll@diakonie-lahn-dill.de

Krimhilde Tacke

Egerländer Weg 10, 35576 Wetzlar06441 2043164
krimhildtacke@web.de

Andrea Volk

Am Rabenbaum 18, 35584 Wetzlar ..06441 31070
volk.a@web.de

Manfred Wagner

Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar..06441 99 1001
oberbuergemeister@wetzlar.de

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Michael Suckel

Inselstraße 3,35576 Wetzlar.....06441 7703493
michael.suckel@t-online.de

Herta Virnich

Ernst-Leitz-Straße 45, 35578 Wetzlar 06441 24806
herta.virnich@online.de

Eva-Claudine Halfmann-Gräb

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn...0175 9447037
e.halfmann@awo-lahn-dill.de

Heidemarie Koster

Hundsgasse 10, 35583 Wetzlar06441 47578
hhkoster@aol.com

Bernd Sparr

Breite Straße 15, 35576 Wetzlar06441 410210
berndsparr@t-online.de

Thomas Willführ

Unter dem Nussbaum 16, 35578 Wetzlar..06441 9741409
willfuehr57@web.de

Karl-Ludwig Kreuzburg

Helgebachstraße 23, 35578 Wetzlar...06441 6713448
karlu-kreuzburg@web.de

Christoph Schäfer

Renate Pfeiffer-Scherf

Weilstraße 17, 35580 Wetzlar06441 28425
renate.pfeiffer-scherf@web.de

Ursula Fischer

Wellergasse 10, 35582 Wetzlar0641 21577
fiurs53@gmail.com

Jürgen Lauber-Nöll

Ohlacker 25, 35581 Wetzlar06441 4484714
juergen@lauber-noell.de

Jens-Uwe Möglich

Goethestraße 13
35578 Wetzlar06441 9026-150
j.moeglich@caritas-wetzlar-lde.de

Lydia Urban

Langgasse 3, 35576 Wetzlar06441 9013136
l.urban@diakonie-lahn-dill.de

Dr. Barbara Greis

Waldgirmeser Straße 26, 35584 Wetzlar..06441 1044
dr.barbara.greis@t-online.de

Andrea Lich-Brand

Gießener Straße22 A, 35581 Wetzlar...0171 5356394
Lich-Brand@t-online.de

Bärbel Keiner

Drei Stämme 23, 35576 Wetzlar06441 53662
baerbel.keiner@t-online.de

DIE SENIORENBEAUFTRAGTE DER STADT WETZLAR

STABSSTELLE VIELFALT UND SOZIALER ZUSAMMENHALT Bahnhofstraße 3, 1. OG, Raum 1.28 und 1.29 Mail: seniorenbuero@wetzlar.de
Internet: www.wetzlar.de – Leben in Wetzlar

**Persönliche Sprechzeiten: Mittwoch 9 – 15 Uhr,
telefonisch Montag – Freitag 9 – 15 Uhr**

Ina Jendriczka (Projektkoordinatorin) Tel. 99-5078
ina.jendriczka@wetzlar.de
Leyla Karaarslan (Sachbearbeiterin) Tel. 99-5079
leyla.karaarslan@wetzlar.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST 116 117

Forsthausstr. 1E (Ärztehaus am Klinikum)
Mo, Di, Do 19 – 23 Uhr, Mi und Fr 14 – 23 Uhr,
Sa und So 07 – 23 Uhr

ZENTRALE LEITSTELLE LAHN-DILL

Feuer / Unfall / Notfall	112
Notruffax für Sprach- und Gehörgeschädigte	112
KRANKENTRANSPORT	06441 19222
KLINIKUM WETZLAR	06441 79-1
POLIZEI-NOTRUF	110
POLIZEI-STATION WETZLAR	918-0

TELEFONSEELSORGE

Evangelisch:	0800 11 10 111
Katholisch:	0800 11 10 222

TAXIRUF FÜR GEHÖRLOSE (siehe Seite VIII)

BERATUNGSSTELLEN

INFOZENTRALE PFLEGE UND ALTER

Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige
Ansprechpartner A. Stoll, D. Muy, L. Urban
Langgasse 3, 35578 Wetzlar, Tel: 06441 9013-114,
E-Mail: infozentrale@diakonie-lahn-dill.de,
www.diakonie-lahn-dill.de
Sprechzeiten: Mo bis Do 9 – 12 Uhr und Mi und Do
14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

DIAKONIE LAHN DILL E. V. - Rechtliche Betreuung
Beratung zur ehrenamtlichen Betreuung Di 10 – 12
Uhr, zur Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Pati-
entenverf. Mi 14 – 16 Uhr, Terminabsprache unter
06441 9013-0, Hiltrud Mai
E-Mail: rechtlichebetreuung@diakonie-lahn-dill.de

**BETREUUNGSVEREIN CARITASVERBAND
WETZLAR/LAHN-DILL-EDER e.V.**
Jens-Uwe Möglich, Goethestraße 13, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 9026-421, Fax: 06441 9026-439
E-Mail: betreuungsverein@caritas-wetzlar-lde.de

Schutzmann vor Ort

Beratungsstelle zu Straftaten zum Nachteil älterer
Menschen
Kontakt: Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig
Tel.: 06441/918-500, Haus der Prävention, Ludwig-
Erk-Platz 5, 35578 Wetzlar
Bürgersprechstunde dienstags von 10.00 Uhr bis
15.30 Uhr und nach Vereinbarung. Eine Anmeldung
für die Sprechstunde ist nicht erforderlich.

ALZHEIMERGESELLSCHAFT MITTELHESSEN E. V.

Demenzberatung, Geiersberg 15, 35578 Wetzlar
Telefon 06441 42136

SOZIALVERBAND VDK; KREISVERBAND WETZLAR

Ulmensteinstraße 1, 35578 Wetzlar,
Tel. 06441 42301 Gesch. Stelle: Di u. Do 10 – 13 Uhr

MIETERBUND WETZLAR UND LAHN-DILL- KREIS e. V.

Mieterberatung in allen mietrechtlichen
Angelegenheiten, Kornmarkt 4, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 47870

Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt

Hausertorstraße 47 A, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 / 47231, Mo 15 – 18 Uhr, Do 16 – 19
Uhr, Mi u. Fr 9 – 12 Uhr
VerbraucherberatungWetzlar@web.de

Außenstelle Niedergirmes

im Nachbarschaftszentrum, Wiesenstraße 4
Beratung am 3. Montag im Monat 9 – 12 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen e.V. Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust Beratungsstelle Wetzlar

Dienstag 9 – 12 und 14 – 17 Uhr
Neues Rathaus (2. OG, Raum 201)
Tel. 06441 99-5090, d.roth@blickpunkt-auge.de

Bund der Vertriebenen

Orts- und Kreisverband Wetzlar
Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar
Sprechstunden nach Vereinbarung:
Kuno Kutz 06441 770559
Manfred Hüber 06473 1348

Für Spätaussiedler:

Lydia Kiefel 06441 962271

Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Turmstraße 22, 35578 Wetzlar **06441 9013630**

Weisser Ring e.V. Vorsitzender: Rüdiger Schuch

Stellvertreter: Reiner Keller

Tel. 0151-55164766

E-Mail: weisser-ring-ldk@t-online.de

STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN

STADTVERWALTUNG IM RATHAUS 99 – 0

Ernst-Leitz-Straße 30 (verbindet mit allen Ämtern, z.B. Sozialamt, Fundbüro usw.)

VOLKSHOCHSCHULE WETZLAR

Bahnhofstraße 3, 35576 Wetzlar, Tel.: 99-4301

E-Mail: vhs@wetzlar.de

Homepage: www.vhs-wetzlar.de

GRUNDSICHERUNG Sachbearbeitung:

Tel. 99-5041, 99-5042, 99-5044, 99-5045, 99- 5047, 99-5048 Erdgeschoss Zimmer 041 bis 050

WOHNHILFEBÜRO

Martin Hartmann u. Sonja Schütze

Erdgeschoss, Zimmer 065

Tel. 99-5065 od. 99-5055, Fax: 99-5014

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER

Kai Böhmer, Erdgeschoss, Zimmer 67,

Tel. 06441 995067

E-Mail: behindertenbeauftragte@wetzlar.de

Beratung nach Termin

BEHINDERTENBEIRAT

Geschäftsstelle Verena Schröder

Erdgeschoss, Zimmer 071, Tel.99-5071

STADTBIBLIOTHEK Tel. 99-4118

Kostenloser mobiler Bücherdienst

Auswahllisten zu einzelnen Themen auf Anfrage erhältlich, montags geschlossen

E-Mail: stadtbibliothek@wetzlar.de

AMBULANTE PFLEGE- UND HILFSDIENSTE

Domicura Pflegedienst Wetzlar

Steinbühlstr. 15a, 35578 Wetzlar,

Tel.: 0800/5675677, www.domicura-pflege.de

Diakoniestation Wetzlar gGmbH

Robert Koch Weg 4b, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 206306, Fax. 06441 206308

E-Mail: info@diakoniestation-wetzlar.de

Mobile Kranken – und Altenpflege (MOBIKA)

Wetzlarer Str. 11, 35582 Wetzlar

Tel. 0641 9203833, Fax: 0641 9203809

E-Mail: mobika-pflege@online.de

Pflegegebiete: Wetzlar mit Stadtteilen,

CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR

Leitung: Wolfgang Redant

Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar

06441 9026300, Fax: 06441 9026319

E-Mail: sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.

Ambulanter Pflegedienst Wetzlar

Spielburgstr. 4, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478

E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de

www.awo-lahn-dill.de

AMBULANTER PFLEGEDIENST P. TAUBER

Atzbacher Straße 10, 35633 Lahnu

Tel. 06441/6 61 98, Mobil: 0172/617 86 26

Fax: 06441/96 35 00

AMBULANTER ALTEN- UND KRANKENPFLEGEDIENST

Tatjana Slobodjanik

Sophienstraße 15, 35576 Wetzlar

Tel. 06441/38 39 15, Mobil 0177/34 27 488

Fax 06441/38 19 16,

E-Mail. Pflegedienst-tatjana@onlinehome.de

HÄUSLICHE ALTEN – UND KRANKENPFLEGE

KABEGA (M. Brügggen, A. Krzysch, E. Gath)

Tel.: 06441 - 3813707, Mobil: 0171/2 67 34 29,

Fax.: 06441 - 3813708

Geschäftsräume - Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar

E-Mail: ambulant@pflegedienst-kabega.com

CURANA Komfort Pflege zu Hause

Bachstr. 41, 35614 Aßlar

Tel. 06441-3088025

info@curana-pflege.de

BMS GmbH

Bachstr.41-45, 35614 Aßlar

Tel.: 06441 - 80701-957

info@bms-asstar.de

HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE

Roskosz 35614 Aßlar Tel. 06441/ 981920

PFLEGEDIENST IMPULS GMBH & CO KG

Falltorstraße 1a, 35586 Wetzlar

Tel. 06441 8704766, Fax: 06441 8704786

E-Mail: info@impuls-pflege.de

PROMEDICA PLUS

24h-Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause

Martina Stamm, Zum Westergrund 31,

35580 Wetzlar, Telefon: 06441 210942

wetzlar-wettenberg@promedicaplus.de

PFLEGEDIENST WETZLAR

Uwe Schulz

Elsa-Brandström-Straße 5, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/ 2 29 52

E-Mail: Info@Pflegedienst-Wetzlar.de

Mobiles Pflegeteam City
Loherstraße 2, 35614 Aßlar
Tel. 06441-4490833 Mobil: 0160-96905072

Caritas Tagespflege Lahnau
Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V.
Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441 90 26 350
E-Mail: tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de
www.caritas-wetzlar-lde.de

HILFS- UND BETREUUNGSANGEBOTE ZU HAUSE/FAHRDIENSTE

z.B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste,
Einkaufshilfen, Reinigungsdienst, Mobiler Bücher-
dienst

Alltagsbegleitung & Seniorenbetreuung ZETRA
Unterstützung im Haushalt, Einkäufe, Begleitung,
Betreuung in mehreren Sprachen möglich
Tel. 0178 7343237 oder 0152 27253209
E-Mail: info@betreuung-zetra.de

**ALZHEIMER- GESELLSCHAFT
MITTELHESSEN E. V. HELFERINNENKREIS**
Tel: 06441 – 4490037 -stundenweise Betreuung
Email: helferinnenkreis-wetzlar@web.de

DIAKONIE LAHN DILL E. V.
Ambulanter Hospizdienst
Langgasse 3/ Haarplatz, 35576 Wetzlar
Carola Pfeifer und Uta Grote
Tel. 06441/9013-116; 06441/9013-136
E-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

**AMBULANTER PFLEGEDIENST
GLEIBERGER LAND AKTIV**
Hauswirtschaftliche Hilfe
Betreuungs- und Entlastungsleistungen
Baumeisterweg 1, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 87085754

BÜRGER AKTIV WETZLAR E.V.
Begleit- oder Besuchsdienste, Einkäufe, Fahrdienst,
Kleine Hilfen im Haushalt usw. Bürozeiten:
Di – Mi von 11.00 bis 12.00 Uhr Tel. 06441/410178,
Fax: 06441/5693876
Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar
Email: buerger.aktiv@wetzlar.de,
Online: <http://buergeraktiv.magix.net/public>

**CARITASVERBAND WETZLAR / LAHN-DILL-
EDER** Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst
Elvira Schmidt und Doris Stellwag
06449 719504 od. 0178 3362755
E-Mail: ambdemenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)
Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0

JOHANNITER- UNFALL- HILFE E.V.
Regionalverband Mittelhessen, Carl-Benz-Straße
4-6, 35440 Linden Tel. 06403/703040

BERATUNGSBÜRO WETZLAR Altenberger
Straße 30, Tel. 06441 9250-0 montags von
15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

MALTESER HILFSDIENST Mobile soziale Dienste
Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/94 94-0, Fax: 06441/9494 –220
ESSEN AUF RÄDERN: Tel. 06441/9494-236

**HILFE IM ALLTAG -Ehrenamtlicher Besuchs-
u. Begleitdienst,** Info unter Tel. 06441/9494-200
oder E-Mail: bbd@malteser-wetzlar.de

LAHN-DILL-AMBULANZ
Transport v. behinderten, bedingt gehfähigen und
kranken Menschen
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar
Tel. 06441 52907-0, Fax: 06441 52907-0
E-Mail: info@lahn-dill-ambulanz.de

MOBILITAS
Altenberger Straße 10, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/200 100-0, Fax: 06441/200 100- 50

**SOZIALWERK HAUSHALT UND FAMILIE
HESSEN E. V.,** Charlotte-Bamberg-Str. 12, 35578
Wetzlar Tel.: 06441/94 64 55, Fax, 06441/94 64 56
Hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung
Kranken u. Altenbetreuung, Familienhilfe

HAUSNOTRUFDIENST
Deutsches Rotes Kreuz Tel.: 06441/97 64-0
Johanniter Unfall Hilfe e.V. Tel.: 06403 /70 300
Malteser Hilfsdienst Tel.: 06441/94 94-0
Mobilitas Tel.: 06441/200100-0

MITTAGSTISCH
**Altenzentrum Wetzlar, Pariser Gasse 3, 35578
Wetzlar,** täglich von 12.00 – 13.00 Uhr im Café
Domblick (werktags 6,00 €, sonn- und feiertags 8,00
€). Telefon: 06441 99540

**Mittagstisch im Seniorenzentrum Alte Lahn-
brücke Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar**
Täglich von 12.00 – 14.00 Uhr
Telefon: 06441 870850

**Mittagstisch in der Tagespflegestation
Naunheim** Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar
Info und Anmeldung: 06441 38 16 700

Mittagstisch in der Siedlerklause Büblingshausen
Unter dem Ahorn 22, 35578 Wetzlar, Montag –
Freitag von 12.00 bis 13.30 Uhr. Vorbestellung am
Vortrag bis 13.00 Uhr, Tel. 06441 7707 497

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder
Mehrgenerationenhaus Wetzlar/Dalheim
Mi u. Fr ab 12.00 Uhr – bitte 2 Tg. vorher anmelden!
Hohe Straße 13, 35576 Wetzlar, Tel. 06441 4446333

CARITAS ANZIEH-ECKE

Silhöffertorstr. 7, 35578 Wetzlar Tel. 06441 9026227
Mo, Di u. Mi von 15.00 – 17.00 Uhr Jeden 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr

WETZLARER TAFEL & KLEIDERLÄDEN & Co
Menschen; die bedürftig sind, können jede Woche Lebensmittel abholen. Antrag für einen Ausweis der Tafel jederzeit vor Ort möglich.

Tafelladen Niedergirmes & Kleiderläden/ Kruschelbude

Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
06441 3835820, E-Mail: tafelladen.niedergirmes@
tafel-wetzlar.de

Montag u. Freitag 14.15 – 17.00 Uhr
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr
Terminvereinbarung notwendig

Tafelladen Bahnhofstraße Wetzlar & Kleiderladen

Bahnhofstraße 7, 35576 Wetzlar
06441 2047388, E-Mail: tafelladen.bahnhofstrasse@
tafel-wetzlar.de

Montag 14.15 – 17.00 Uhr
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr
Terminvereinbarung notwendig

**Stadtteil-Frühstück Evang. Kirchengemeinde
Niedergirmes** Mittwoch 9.00 Uhr in der Christus-
kirche, Kirchstraße 9

WOHNEN

TAGESPFLEGE

Haus Renata, Königsberger Diakonie

Robert-Koch-Weg 5, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/206-146

**Tagesstrukturierendes Angebot der Lebenshilfe
für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-
Weilburg e.V.** Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/92 77 – 0 Fax: 06441/92 77 – 24

Tageszentrum für Alzheimer-Kranke Alzheimer-Gesellschaft Mittelhessen e. V.

Geiersberg 15, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/4 21 36, Fax: 06441/4 38 13
montags- freitags, 8.00 – 16. 30 Uhr
mit Hol- und Bringdienst

Tagespflege und Betreuung der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lahn-Dill e. V.

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar,
Telefon 06441/ 4483512,
Mail: tph.wz@awo-lahn-dill.de

Tagespflege Naunheim

Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar, Tel. 06441 3816700
E-Mail: info@tagespflege-naunheim.de
www.tagespflege-naunheim.de

Tagespflege "Harmonie"

Otto-Wels-Str.39, 35586 Wetzlar
Tel. 06441/ 80 701-0, Fax 06441/80 701-18
E-Mail: info@bms-asstar.de

Tagespflege und Demenztagespflege „Gud Stubb“

im Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke, Baumeister-
weg 1, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 87085-0
E-Mail: info@seniorenzentrum-wetzlar.de

ALTEN -UND PFLEGEHEIME

Alloheim Seniorenresidenz „Lahnblick“

Steighausplatz 14, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/4469-0

Alten- u. Pflegeheim f. Alzheimerkranke „Haus Aloys“

Hausertorstraße 36, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/44 77 990, Fax: 06441/44 77 99 11

„Haus Minneburg“ Nachklinische Pflege und
Therapie, Facheinrichtung für neurologische Er-
krankungen (ZNS) und Beatmung
Haarbachstraße 5a, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/9489-0

Alten- u. Pflegeheim „Niedergirmes“

Elisabethenstraße 49 – 51, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/ 93 71 – 0

Seniorenresidenz Philosophenweg

Philosophenweg 11, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 44885-0
E-Mail: info@seniorenresidenz-wetzlar.de

Altenzentrum Wetzlar

Pariser Gasse 3, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/99-5400 oder 99-5450

Königsberger Diakonie

Haus Königsberg
Inselstraße 5, 35576 Wetzlar
Haus Berlin und Haus Renata
Robert-Koch-Weg 1 und 5, Tel. 06441 206-0

„Stadtresidenz im Casino Wetzlar“

Kalsmuntstraße 68 - 74, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/21 03 – 0, Fax: – 100

Stationäres Hospiz „Haus Emmaus“

Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/209-260, Fax: 06441/209-2666
E-mail: Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de

Tageshospiz „LEBENSZEIT“ Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/ 209-2657, Mail: tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de

TREFFPUNKTE FÜR SENIOREN

BÜBLINGSHAUSEN

Altenstube Gnadenkirche Am Anger 1 donnerstags ab 14.00 Uhr

Dalheim

Seniorentreff der Kath. Kirchengemeinde St. Markus, Berliner Ring 64
jeden letzten Mittwoch 15 Uhr

Treffen 50 Plus der Ev. Kirchengemeinde Ev. Gemeindezentrum Dalheim, Berliner Ring 4
Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr

DUTENHOFEN

Frauenhilfe der Ev. Kirchengemeinde alle 14 Tage donnerstags um 14.30 Uhr
Kirchencafé, sonntags (einmal im Monat) ab 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Info: 0641 24594

GARBENHEIM

Seniorentreff der Evangelischen
Café Sonntag im Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstraße Jeden 1. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

HERMANNSTEIN

Seniorenkreis Evangelisches Gemeindehaus, mittwochs von 14.30 – 17.00 Uhr

Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Hermannstein, Naunheim u. Waldgirmes
Abwechslungsreiche Einzelveranstaltungen zu finden unter:
www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de

Seniorentreff der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde

Elsa-Brandström-Straße 11
jeden 2. Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr

IM WINKEL UND KALSMUNT

Seniorenkreis Magdalenenkirche
Im Gemeindehaus, Magdalenenhäuser Weg 17 a
mittwochs 15.00 – 16.30 Uhr

INNENSTADT

Seniorentreff der Stadt Wetzlar

Einmal wöchentlich im Seniorentreff, Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar
dienstags von 14 – 18 Uhr

Seniorentreff „Neustadt“ der Arbeiterwohlfahrt
Donnerstags 14-tägig, Info: Chr. Cowley,
Tel. 06441 45674

Kirche im Gespräch - Ev. Kirche Bezirk Heilig-Geist
Wilhelm-Reitz-Haus, Brettschneiderstr. 4
Jeden 3. Montag im Monat, 19.00 Uhr

Dalheimer Senioren/Treffpunkt Hospitalkirche
Haus der Kirche und Diakonie, Langgasse 3
Jeden 1. U. 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

NAUNHEIM

Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Naunheim, Hermannstein und Waldgirmes, Angebote unter www.Kirche-Naunheim.de

Seniorentreff der Evang. Kirchengemeinde Evangelisches Gemeindezentrum jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr,

Seniorentreff Turn- und Spielverein Im Sportlerheim auf der Lahninsel jeden 2. Donnerstag ab 15 Uhr (auch Auswärtige sind willkommen)

Seniorentreff des Anglervereins: Jeden 1. Mittwoch um 16 Uhr in der Gaststätte Landenfeld, Wetzlarer Straße 20, 35584 Wetzlar

Stammtisch des Vdk Ortsverbandes, jeden 4. Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im Gasthaus Landenfeld in Naunheim

NIEDERGIRMES

Seniorenkreis Christuskirche, Kirchstraße 9
Jeden Montag u. Donnerstag ab 14 Uhr

Seniorenkreis St. Walburgiskirche, Gutleutstraße 3
Alle zwei Wochen, montags um 14.30 Uhr

Gehörlosen Seniorenclub Wetzlar

Treffen jeden 4. Mittwoch im Monat, 13.00 Uhr im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes, Wiesenstraße 4, Anmeldung erbeten unter dieter.loehr@web.de

STEINDORF

Seniorentreff Evangelisches Gemeindehaus Weingartenstraße, Jeden 2. Mon. im Monat um 15 Uhr
Seniorenclub „Treff 60 Plus“ Im Stadtteilbüro, Schulstraße 2 Jeden 1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

SPORT FÜR SENIOREN

TV WETZLAR

Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Entspannungsangebote für Senioren, unabhängig von Alter u. Fitnesszustand, z. B. Wirbelsäulen-

gymnastik, Sanftes Pilates u. Entspannung, gerätgestütztes Training usw. Weitere Information unter www.tv-wetzlar.de und Tel. 06441 921313

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Hörnheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Bewegungsprogramm (z. B. Gymnastik, Seniorentanz, Wassergymnastik, Yoga, Wandern, Gedächtnistraining) Auskunft: Martina Opel
Tel. 06441/9764-0

DLRG-ORTSGRUPPE WETZLAR e. V.

Seniorenswimmen, Wassergymnastik, Aquajogging (Kosten: Jahresbeitrag Verein 40,00 €)
Info und Anmeldung: 06441 921621

VEREIN für SPORT und GESUNDHEIT Wetzlar e.V.

Reha-Sport (mit Verordnung): Neuro-, Lungen-, Herzsport, Rücken- u. Wassergymnastik
Ohne Verordnung: Gymnastik u. Spiele, Wassergymnastik, Schwimmen, Hobbykegeln
Geschäftsstelle: Blasbacher Str. 38, 35584 Wetzlar, Tel. u. Fax: 06441 390227
E-Mail: vsg-wetzlar@gmx.de,
Internet: www.vsg-wetzlar.de

Kinder und Familienzentrum Nauborn Hockergymnastik

12.09.23 bis 19.12.23 (außer in den Herbstferien),
10:00-11:00 Uhr im Kinder- und Familienzentrum Nauborn, Solmser Weg 25b, 35580 Nauborn statt.
Die Kosten betragen **20 €**. Anmeldungen sind unter kita-nauborn@wetzlar.de oder telefonisch unter 06441-27780 möglich.

FREUNDESKREIS DER WIRBELSÄULENERKRANKTEN e.V.

Wassergymnastik (Thermalbad, Laguna Aßlar)
Gruppengymnastik (Turnhalle Dalheim Schule)
Jeweils mit und ohne Verordnung.
Info und Anmeldung: 064415690241.

Sportangebote in den Stadtteilen erfragen Sie bitte in den Stadtteilbüros

RUHESTÄNDLER

Pensionäre der Fa. Leitz

Treffen jeden 1. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr
Im Hotel Wetzlarer Hof, Obertorstr. 2

Globus-Rentnervereinigung Dutenhofen

Treffen- u. Info über: Renate Teusch
Tel. 06441/73938

Pensionäre der Fa. Zeiss- Hensoldt

Treffen jeden 1. Mittwoch eines geraden Monats

um 14.30 Uhr Vereinsgaststätte des VfB Aßlar, Mühlgrabenstr. in Aßlar (gegenüber dem Rathaus)

Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft Wetzlar

Info: Wolfgang Weigelt, Tel. Nr. 06442 7831
e-Mail: weigelt-solms@vodafone.de
Internet: www.ppg-wetzlar.de.vu

SELBSTHILFEGRUPPEN

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen „KISS“

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e. V.
Tel. 06441 90260,
E-Mail: info@caritas-wetzlar-lde.de

STAMMTISCH FÜR SEHGESCHÄDIGTE UND IHRE ANGEHÖRIGEN

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr in der Taverne „Aphrodite“, Karl-Kellner-Ring 46, Wetzlar
Info: dienstags unter Tel. 06441 99-5090

Trauernetzwerk Wetzlar – Braunfels

Trauergespräche Tel.: 06441-90 13-116 / hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

Trauergruppe für Erwachsene Tel.: 0644192150 / kirsten.vollmer@ekir.de

Trauergesprächskreis Tel.: 06441-44 55 80 / pfarrei@dom-wetzlar.de

Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche Trauergesprächskreis Tel.: 06441-2092677 / trauerbegleitung@hospiz-mittelhessen.de

KREBSNACHSORGE DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Hörnheimer Eck, 21, 35578 Wetzlar
Auskunft: Martina Opel

Tel. 06441/9764-0 Jeden 2. Montag im Monat um 14.30 Uhr Treffen der Kontaktgruppe Krebsnachsorge (Einzelberatung nach Absprache)

Selbsthilfegruppe - MULTIPLE SKLEROSE-

„Aktiv mit Spaß“ Leitung: Georg Pellinnis
Tel. 06441 212181, Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr. Neuer Treffpunkt: Best-Western-Hotel, Karl-Kellner-Ring 40

RHEUMALIGA HESSEN e.V.

Selbsthilfegruppe Wetzlar
Kontakt: Ute Amthor, Tel. 06442 2699315
E-Mail: SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de

FIBROMYALGIE BETROFFENE

Termine der Treffen bitte erfragen
Ute Amthor, Tel. 06442 2699315
M. Schupp, Tel. 01512/8074525

Diabetes-Lotse
DDB des Landesverbandes Hessen e.V.
Horst Speitel, Tel. 06441 449580
E-Mail: hoansp@t-online.de

SUCHTHILFE WETZLAR E.V.
Sophienstraße 7, 35576 Wetzlar
Telefon: 06441/21029-0, Fax: 06441 /21029-79
E-Mail: mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de
http://www.suchthilfe-wetzlar.de

BLAUES KREUZ IN DER EVANG. KIRCHE
Wetzlarer Straße 5, 35586 Wetzlar
Telefon: 06085 989839, Mobil: 0173/9625808

BLAUES KREUZ, ORTSVEREIN WETZLAR
Elsa-Brandström-Straße 11, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441/33201 od. 06473/8482

IM SENIORENTREFF Obertorstraße 20

Montag

Senioren-Tanzkreis in Verbindung mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V.

Jeden 1. und 3. Montag von 15:00 - 17:00 Uhr
Info: D. Sachs unter Tel.-Nr. 06441/27435 oder 0175/8466322, Interessierte sind herzlich willkommen!

DIENSTAG

14 - 17 Uhr Gemütliches Beisammensein
(Spiele, Singen usw.) mit Dorothea Marx (Leiterin) sowie Brigitte Bamberger (stellvertr. Leiterin) und ihrem Team

MITTWOCH

DEUTSCHE ILCO (Darmkrebs, Darm- u. Blasen-Stoma) Kontakt. Sigrid Schulz,
Tel. 02772 51336, E-Mail: schulz.sinn@t-online.de
Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr

DONNERSTAG

„Internetcafe Senioreklick“

Ab dem 07.09. als „Smartphone-Café“ in der Stadtbibliothek Jeden 1. Und 3. Donnerstag im Monat, 14 – 16 Uhr Bahnhofstraße 6, 35576 Wetzlar

Info: Tel 06441/99-5079 - Die Nutzung ist kostenlos!

Neueröffnung: 07.09.2023 mit Tag der digitalen Bildung Termine: 07.09., 21.09., 5.10., 19.10., 2.11., 16.11., 7.12.

Selbsthilfegruppe - TINNITUS –gegen Hörsturz und Ohrgeräusche. Leitung: Helga Rosenstock,

VIII Infoseiten

Tel. 0641 84858 Jeden 2. Donnerstag im Monat von 18 – 20 Uhr

FREITAG

Spieletreff Jeden Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr
Frau Langheinrich, Tel. 06441 3832433

Freiluftschach in der Bahnhofstraße 5
21.07. – 13. Oktober 2023 von 14:30 – 17 Uhr.
Info: Tel 06441/99 5079 – Die Nutzung ist kostenlos!

Informationen zu aktuellen Terminen und dem konkreten Starttermin finden Sie in der Presse und auf der Homepage der Stadt Wetzlar

Weitere Angebote

SMS TAXIRUF FÜR GEHÖRLOSE

Gehörlose können per SMS mitteilen, wo sie abgeholt werden möchten und wohin sie wollen:

Taxi Neu:	0157- 54 61 84 56
Taxi Prinz:	0170- 2 23 12 64
Taxi Lahnav:	0175- 9 77 33 66
Lahn-DillCar:	0151- 26 20 97 79
VPW Personenbef.:	0171- 2 68 67 30

Weitere Informationen über Seniorenangebote finden Sie online Im RATGEBER UND WEGWEISER FÜR SENIOREN

Grüßende - Bildhauserarbeiten - Institut für Haus & Garten

Lust auf Stein?



Besuchen Sie unser Ausstellungsgelände in der Nauthörner Straße 131/Ecke Hubertusweg in Wetzlar und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin - Ich nehme mir gerne Zeit für Sie!

Olaf Schulz
Steinmetz- und Bildhausermeister

STRIN + FORM

Tel. 06441 - 974 10 11 - Mobil 0170 - 300 05 23

Diakonie

- **Beratung**
- **Grundpflege**
- **Behandlungspflege**
- **Erreichbarkeit - Rund-um-die-Uhr**
- **Pflegeergänzende Dienste**
- **Vermittlung von Essen auf Rädern**
- **Vermittlung von Kurzzeitpflege**
- **Palliativ-Versorgung**

Erfahrung, die zählt.

Verstanden und geborgen zu sein, ist wichtig für die Genesung Pflegebedürftiger.

Gut aufgehoben zu sein bedeutet, kompetent betreut zu werden. Die optimale Versorgung der uns anvertrauten Menschen ist unser höchstes Ziel. Die Evangelische Diakoniestation gewährleistet eine auf den Patienten hin orientierte Versorgung im eigenen Heim ohne Unterschied der Konfession. Unser Team setzt sich aus Pflegefachkräften und Pflegekräften zusammen.



Sprechen Sie mit uns - **Evangelische Diakoniestation Wetzlar gemeinnützige GmbH**
Robert-Koch-Weg 4b, 35578 Wetzlar
Tel. 06441-206306, Fax 06441-206308



Wohnen & Pflegen im Alter

Haus Berlin | Wetzlar
☎ 06441 206126

Haus Königsberg an der Lahn | Wetzlar
☎ 06441 2108200

Solmser Heim | Braunfels
☎ 06442 95130

Seniorenzentrum
Hüttenberg
☎ 06403 775080

Tagespflege | Wetzlar
☎ 06441 206146

Individuelle Angebote für ein Leben in Würde und Geborgenheit

Wir bieten Ihnen in Wetzlar, Braunfels und Hüttenberg:

- ☑ Kurzzeit- und Dauerpflege
- ☑ Wohnen und Betreuung
- ☑ Demenzzentrum Mittelhessen
- ☑ Tagespflege



E-Mail: info@koenigsbergerdiakonie.de
www.koenigsbergerdiakonie.de

Die Anpassung durch den Hörgeräteakustiker macht ein gutes Hörsystem aus

Heutzutage geht vieles scheinbar einfacher und schneller über das Internet. Auch Hörsysteme werden online angeboten, doch führt der Weg ins Netz hier in eine Sackgasse. Denn: Die technische Hörhilfe wird erst dann zum vollwertigen Hörsystem, wenn Sie vom Hörgeräteakustiker fachmännisch angepasst ist.

Der Weg zum optimalen Hören gliedert sich in fünf Schritte:

1. Audiometrie: Messungen der Hörfähigkeit
2. Persönliches Beratungsgespräch
3. Abformung des Ohres: Um Ihr Hörsystem optimal tragen zu können, brauchen Sie eine individuelle Otoplastik.
4. Computergestützte Anpassung Ihres Hörsystems: Nach Voreinstellung erarbeiten wir mittels realitätsnaher Ton- und Sprachdarbietungen eine optimale Einstellung
5. Aktive Hörsystem-Begleitung: In den meisten Fällen zieht eine Hörsystemversorgung eine kürzere oder längere Gewöhnungsphase nach sich. Wir betreuen Sie in dieser Zeit mit Beratung, Analyse und Nachanpassungen.

Wir begleiten Sie zu besserem Hören!



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Ihr Hörsystem
ist eine
Maßanfertigung!

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.